



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

217 (12.5.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286524](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286524)

Ufa-Film!

Retty  
Lang

Hans Kirlich

Witz und Humor

unserer Jugend

zugelassen!

U M

Modern!

abends

Marktplatz

8 Uhr,

7, 18

frlin

ten

rd Waschen,

latten) sowie

gezeigt.

versäume

tritt frei!

IRTH

NG

BRESLAU

isch

abr beson-

ft und billig!

-22

let -35

-25

ng H 5,1

# Starken Kreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Abend-Ausgabe A 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 217 Donnerstag, 12. Mai 1938

## Alle Gegner des Präsidenten Vargas tot oder verhaftet

# Das Ende des Aufstands der „Grünhemden“ in Rio de Janeiro Francos Armee erobert weitere 600 Quadratkilometer

### Ein Thronwärter verletzt ...

EP Rio de Janeiro, 12. Mai.  
Der brasilianische Aufstand scheint nun völlig gebrochen und die Regierung wieder Herrin der Lage zu sein. Das geht auch aus einem Bericht des Botschafters der Vereinigten Staaten in Brasilien hervor, der in diesem Sinne seine Regierung unterrichtet hat.

Im Verlauf der Kämpfe in Rio de Janeiro sind, wie jetzt bekannt wird, 21 Personen getötet worden. Die brasilianische Polizei verhaftete am Mittwoch allein über 5000 Personen.

Der zweite Sohn des Anwärter auf den brasilianischen Thron, Prinz Don Pedro d'Orleans, ist im Präsidentschaftspalast durch einen Schuß in den Schenkel verletzt worden. Der Prinz behauptet, sich in den Kampf begeben zu haben, um dem Präsidenten zu Hilfe zu kommen.

Weitere Meldungen besagen: Der Führer der Aufstandsbewegung in Brasilien, ein Marineleutnant namens Haffelman, ist bei den Kämpfen in Rio getötet worden. Ein anderer Führer der „Grünhemden“, Emilio Valverde, soll, als er sich im Kriegsministerium



Der blitzschnell niedergeschlagene Aufstand der „Integralistischen Grünhemden“ in Brasilien richtete sich, wie berichtet, in erster Linie gegen den Präsidenten Vargas, den unser Bild zeigt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

befand, zusammen mit anderen Aufständischen verhaftet worden sein.

Wie verlautet, sind im Zusammenhang mit der revolutionären Bewegung in Brasilien viele

Offiziere des Heeres und der Kriegsmarine verhaftet worden. Darunter befinden sich General Klinger, der im Jahre 1932 den Militäraufstand in Sao Paulo leitete, und der Integralistenführer Barosa Lima. Bei einem anderen Integralistenführer fand die Polizei große Mengen Waffen und Munition.

### Wieder ein Nordlicht gesichtet

DNB Breslau, 12. Mai.  
In der Nacht zum Donnerstag war in Breslau zwischen 0,50 Uhr und 1 Uhr am Himmel aus nordwestlicher und nordöstlicher Richtung das wunderbare Schauspiel eines Nordlichtes zu beobachten. Wie erinnertlich, wurde ein Nordlicht bereits am 22. Februar auch an vielen Orten Deutschlands gesehen.

### Schwere Unwetter in Jugoslawien

DNB Belgrad, 12. Mai.  
In allen Teilen des Landes sind schwere Unwetter niedergegangen. In Südbosnien wurden ganze Dörfer durch wolkenbruchartigen Regen und durch das plötzliche Anschwellen der Flüsse unter Wasser gesetzt, so daß die Bewohner die Nacht im Freien verbringen mußten. An vielen Orten kam es auch zu Bergstürzen und Ertrinkenverletzungen.

### „Trockenheitsrekord“ in England

f. b. London, 12. Mai. (Fig. Ver.)  
Die Dauer der Trockenzeit in England hat geradezu einen Rekord erreicht. Seit 123 Jahren, also seit der Schlacht von Waterloo im Jahre 1815, ist der Regen noch nie so dürftig gewesen. Vom 1. Februar ab bis heute, also über 100 Tage lang, sind kaum 2,5 Zentimeter Regen gefallen. Bauern und Gartenbesitzer sind durch die Trockenheit aufs schwerste geschädigt.



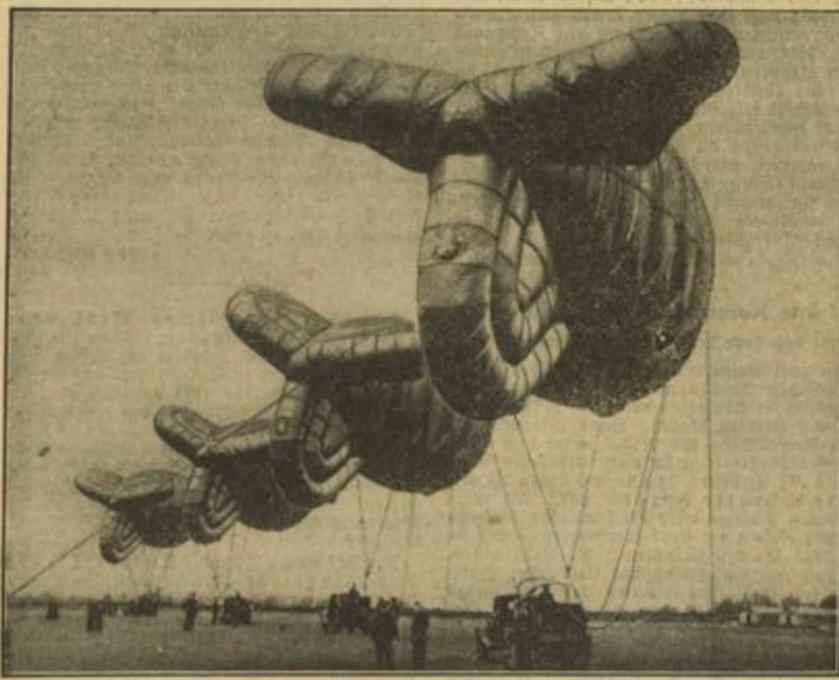
Das erste Führerdenkmal im Heimatgau Adolf Hitlers  
Im Hofe des Höbarthmuseums der Stadt Horn wurde als Zeichen der Dankbarkeit und Erinnerung an die vergangenen großen Tage für den Führer und Reichskanzler ein Denkmal in Form eines Renaissancebrunnens gesetzt und feierlich enthüllt. (Scherl-Bilderdienst-M.)



(Scherl-Bilderdienst-M.)  
Will sie hoch hinaus?  
Das Luftfahrtwesen scheint sich nun auch — wenigstens in England — die Hilfe der Damen erobert zu haben. Bei einer großen Gartengesellschaft in Harmondsworth sah man unter den Damen der Gesellschaft auch diese, deren Hut von einem Flugzeug gekrönt war.



Nach den neuesten Meldungen aus dem Fernen Osten haben Einheiten der japanischen Flotte starke Kräfte auf Amoy gelandet und die Insel, die gegenüber Formosa liegt, in Besitz genommen. (Scherl-Bilderdienst-M.)



„Fliegende Elefanten“ für die Verteidigung von London

Auf dem Truppenübungsplatz in Cardington (England) wurde zum erstenmal die neue Ballonsperre gezeigt, die die Hauptstadt des britischen Weltreiches vor einem feindlichen Fliegerangriff schützen soll. Die Ballons, die eine Höhe von zirka 7700 Meter erreichen können, sind alle miteinander verbunden und tragen ein riesiges Netz, das feindlichen Flugzeugen den Weg versperren soll. Die Ballons sind auf Wagen verladbar, so daß die ganze Ballonsperre außerordentlich beweglich ist. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## „Moskau, der Friedensstörer“

Bissige Betrachtungen französischer Zeitungen über die letzten Zuckungen des Genfer Kadavers

DNB Paris, 12. Mai.  
In den Kommentaren der Donnerstagstrüch erschienenen Pariser Presse kommt erneut die beträchtliche Enttäuschung der französischen Öffentlichkeit darüber zum Ausdruck, daß in Genf nicht alles so glatt verlaufen geht, wie man es sich gedacht hatte. Ein Teil der Blätter wende sich dabei scharf gegen das Intrigenspiel Moskaus und seiner Genossen. Und über die Genfer Einrichtung werden in einigen Blättern Urteile gefällt, wie man sie bisher noch niemals oder nur selten in den Blättern des demokratischen Frankreich lesen konnte.

Der „Matin“ bringt eine phantastische Glosse mit der Folgerung: Man habe alles zu gleicher Zeit anpacken wollen, ohne irgendetwas zu lösen. Der Genfer Verein seit 1919, aber der Kadaver fäule noch, ja mehr als das, er beginne zu stinken. Dies sei ja auch unausbleiblich gewesen, nachdem man Sowjetrußland an sein Lager herangelassen habe. Je früher man diesen Kadaver in den Sarg lege, um so besser sei es für die internationale Hygiene. Der „Sour“ spricht von einer „ersten Offensive Moskaus“, die das Ziel habe, wieder einmal den Frieden zu stören. Litwinow-Pinfelstein spiele um seinen Kopf. Einen läblichen Eindruck von der Genfer Komödie hat auch der Sonderberichterstatter des „Welt Journal“. Er nennt die Genfer Organisation ein „Königreich der Mondfüße“.

tigen und Papageien“. Das Erscheinen des Regus sei ein trauriges Schauspiel. Man dürfe nicht vergessen, daß Halle Selassie nur ein Vandalenschel und Thronräuber sei, der seine Truppen im Stiche gelassen habe, als er an ihrer Spitze vor dem Feinde stand.

Die meisten Pariser Blätter verzeichnen die Wiederaufnahme französisch-italienischer Besprechungen mit einem deutlich betonten Zwischopimus.

Dem Pariser „Journal“ zufolge beachtet die französische Regierung, Anfang nächster Woche die schon vor einiger Zeit angekündigte Landesverteidigungsanleihe in einer Höhe von fünf bis acht Milliarden Franken aufzulösen.

### Neue große Geländegewinne

der nationalspanischen Truppen

DNB Bilbao, 12. Mai.

Der neueste Heeresbericht aus Salamanca meldet, daß es den nationalen Truppen wiederum gelungen ist, zahlreiche Ortschaften an der Grenze der Provinzen Teruel und Castellon von den bolschewistischen Vorden zu befreien. Der Vormarsch konnte über sämtliche eroberten Ortschaften hinaus fortgesetzt werden. Große Waffen- und Munitionslagerplätze der Rotspanker wurden erobert.

Der Kriegsberichterstatter teilt hierzu mit, daß das Ziel der gestrigen Operationen die Vereinigung der Streitkräfte der Generale Varela und Garcia Valino gewesen ist. Trotz Andauern des schlechten Wetters wurde das Unternehmen zu einem vollen Erfolg, und durch die Befreiung wichtiger Ortschaften erlitt der Feind eine empfindliche Niederlage. Das gestern eroberte Gebiet beträgt 600 Quadratkilometer!

### Die Trümmer von Belchite werden Nationaldenkmal

DNB Salamanca, 12. Mai.

General Franco hat angeordnet, daß aus den Trümmern von Belchite, das dem Ansturm der Bolschewisten so heldenhaften Widerstand leistete, eine neue schönere Stadt entstehen soll. Die Ruinen des alten und von den Bolschewisten zerstörten Belchite bleiben als Nationaldenkmal erhalten, während die neue Stadt unmittelbar daneben entstehen wird.

### Portugal erkennt Franco an

Lissabon duldet nur eine spanische Regierung

DNB Salamanca, 12. Mai.

Der Delegierte Portugals bei der Regierung in Burgos, Teotonio Pereira, überreichte heute dem nationalspanischen Außenminister Jordana ein Schreiben seiner Regierung, das die Anerkennung der Regierung Franco als einzige Regierung Spaniens enthält.

In Mexiko begann gestern vor dem ersten Distriktrichter in Verwaltungssachen der Termin über den Einspruch von 17 ausländischen Oelgesellschaften wegen des Entgeltungsdekretes. Der Vertreter des Staates beantragte Ablehnung des Einspruches.

## Der Familientag der deutschen Komponisten

Drei Tage Kameradschaft auf Schloß Burg a. d. W.

Keinem deutschen Musiker ist die Gabe des Überzeugens und beredten Wortes so gewährt wie Paul Graener, der in Wahrheit der berufene Sprecher der deutschen Komponisten ist. Als die auf Schloß Burg zu ihrer dritten Jahrestagung versammelten Komponisten sich in einem großen Werk in Solingen-Ohligs mit den Arbeitern der Faust zu einem Werkkonzert trafen, bekamen sie sich zu jener Bindung des Lebens an die Gemeinschaft, die auf beiden Seiten vom Adel der Arbeit lebt. Hier sprach Paul Graener zum deutschen Arbeiter. Er forderte gegenseitige Achtung und warnte vor einer Unterschätzung des Arbeiters, dessen Kulturbedürfnis sich nicht in dem Genuß leichter und leichter Kost erschöpfe, sondern Musik verlange, die Gehalt besitze und ihm etwas gebe. Solchem Verlangen entsprach auch die von Werner Saam vorbereitete Vortragsfolge. Helmut Degen dirigierte sein herb und edel komponiertes „Festliches Vorspiel“. Der Bericht der Kronprinzessin Elisabeth sang mit hervorragendem Stimmaterial Choräle von Heinrichs, von Pauliner, Chemens und Liebmann. Der heute 73-jährige E. N. von Rejnicek dirigierte Vorspiel und Ballettmusik aus seiner Oper „Donna Diana“. Der behende Geist und die lebenswürdige Grazie dieser Musik schlugen im Nu eine Brücke, auf der ihm begehrter Beifall entgegenrauschte. Alfred Dörflinger, „vom deutschen Handwerker“, Länze und märchenartige Sätze in auflockerter Tonsprache, brachten dem anwesenden Komponisten einen schönen Erfolg ein.

Das Festkonzert in der Solinger Stadthalle war zugleich die Weisheit des neuen Konzerts, der von nun an den Namen „Dolfs Hitters“ tragen wird. Paul Sirtz Hummelsches Vorspiel für Orchester erschloß die Bezirke des Festlichen in einer mitreißenden Kraft, die in dem Orchesterklang der ausstir-

## Der Islam huldigt Italien

50 Stammesfürsten von Mussolini empfangen

(Von unserem römischen Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 12. Mai.

Anlässlich des zweiten Jahrestages des faschistischen Imperiums empfing Mussolini im Saal der Schlachten im Palazzo Venezia 50 Würdenträger aus Libyen und Abessinien, die dem König-Kaiser und dem Gründer des Imperiums, dem Duce, huldigten.

Für die Mohammedaner erklärte Fürst Sulaiman Karamanli, daß mit der Eroberung Abessiniens endlich die religiöse Freiheit erhalten hätten. Ras Haileu erklärte für die Bevölkerung von Amara, daß sie von der Hoffnung befreit sei, eines Tages durch Einfluß ihres Lebens ihre Treue zu Italien zu beweisen. Für den koptischen Klerus in Abessinien sei, wie der Würdenträger der abessinischen Kirche ausführte, unter der italienischen Herrschaft ein alter Traum verwirklicht worden.

Der Scheriff Morgani, ein Abkomme des Propheten, gab für sämtliche Mohammed-

baner im faschistischen Imperium die Treuerklärung ab: „Die Mohammedaner wissen, daß sie unter dem Schatten der italienischen Fahne die religiöse Freiheit, die Gerechtigkeit und die Gleichberechtigung erobert haben“.

Mussolini antwortete den mohammedanischen Würdenträgern und zeichnete besonders die unter ihnen aus, die Italien in dem vorausgegangenen Kampf ihre Anhänglichkeit durch die Tat bewiesen haben.

### Sechslinge in Indien geboren

Fünf davon am Leben

EP. Rangoon, 12. Mai.

Die Frau eines burmesischen Bauern aus der Gegend von Sagaing hat am Mittwochabend Sechslinge, drei Jungen und drei Mädchen, das Leben geschenkt. Eines der Mädchen ist gestorben. Den anderen fünf Kindern soll es gut gehen.

## Ein allzu geriffener Hebräer

Er wollte eine ganze Fabrik ins Ausland schmuggeln

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

ii Köln, 12. Mai.

Ein tolles Betrugsvorhaben unternahm der 27-jährige Jude Manfred Levy aus Bad Hersfeld. Er wollte sich bei seiner Auswanderung nach Südamerika Zollfreiheit für sein Hab und Gut erschleichen und versuchte dabei sogar, eine vollständige Fabrikanlage mit allen Maschinen über die Grenze zu schmuggeln. Die Aufmerksamkeit der Zollstellen ließ sein Unternehmen scheitern.

Den raffinierten Hebräer litt es nicht länger mehr auf deutschem Boden. Und so raffte er sich auf, nach Kolumbien in Südamerika auszuwandern. Zuvor suchte er allerdings noch zum Schaden der deutschen Volksgemeinschaft ein „Geschäft“ zu machen. Er kaufte in aller Heimlichkeit am Mittelrhein eine Maschinenanlage auf, um sich jenseits des Weltmeeres eine Webefabrik einrichten zu können. Nun ist aber zum Schutze deutscher Erzeugung vorgezogen, daß für eine ganze Fabrikanlage auch dann bei der Ausfuhr ein Zoll zu zahlen ist, wenn es sich um eine bereits gebrauchte Anlage handelt.

Diesem immerhin hohen Ausfuhrzoll dachte nun der schlaue Jude zu sparen, wenn er zu verschiedener Zeit und über verschiedene Zollausfuhrstellen die einzelnen Maschinen voneinander gesondert in seine neue Heimat verfrachtete. Zwar ist für einzelne Maschinen auch ein Ausfuhrzoll zu zahlen, jedoch nur ein Zoll von geringem Betrag. Aber auch diese zollamtliche Abgabe gedachte sich Levy zu sparen, da ihm bekannt war, daß neu aufgearbeitete Maschinen und Maschinenenteile im einzelnen zollfrei ausgeführt werden dürfen, weil

durch deren Renaufarbeitung dem deutschen Großgewerbe Verdienst zufließt.

Durch unwahre Angaben und ein raffiniertes Täuschungsvergehen mit Vorlage gefälschter Unterlagen tat der Jude so, als sei seine ganze Fabrikeinrichtung in allen einzelnen Teilen neu hergerichtet worden. Es gelang ihm in der Tat, eine der Maschinen zollfrei auszuführen zu können. Alle anderen Maschinen aber, die von Levy aufgekauft worden waren, verließen durch die Aufmerksamkeit der Zollbehörden die Küste der Westlaganaheimzugung des Staatsfiskus. Damit dürfte der inzwischen nach Uebersee geflüchtete Jude noch empfindlich genug für seinen gemeinen Betrug bestraft worden sein.

### Marek-Prozess unterbrochen

Weil der Gerichtsvorsitzende erkrankt ist

rd. Wien, 12. Mai. (Eig. Meldung.)

Die Weiterverhandlung in dem Prozess gegen die Giftmörderin Maria Marek, die ihren Gatten, ihr junges Kind, ihre Tante und eine Untermieterin mit Zblallum umgebracht hat, fand heute nicht statt, weil der Vorsitzende des Gerichts, Dr. Ritterdorfer, erkrankt ist. Ueber die Fortsetzung des Prozesses ist noch nicht entschieden.

### Schleuderndes Auto fällt 3 Bäume

Aber die Menschen blieben heil

rd. Wien, 12. Mai. (Eig. Meldung.)

Ein aufsehenerregender Kraftwagen-Unfall spielte sich nachts in der Wiener Hauptstraße ab: Vor einem Personenkraftwagen, der in schneller Fahrt durch die Hauptstraße entlang fuhr,

neuen Unterhaltungsmusik gewidmet. Nicht man von Paul Linke und Ernst Fischer, dazu mit gewissen Einschränkungen von Josef Rixner und Billy Geisler ab, so bleibt das Ergebnis noch weit hinter berechtigten Qualitätsforderungen zurück. Wenn ein Komponist die „Mühle im Schwarzwalde“ plötzlich in Sanssouci klappern läßt oder das Weiser-Lied im „Bremer Kaiserfest“ paraphrasiert, meldet sich das Gefühl berechtigter Abwehr ebenso wie bei einem Komponisten, der schon in seiner Gestalt die Erinnerung an längst entthronte Jazzhelden wachruft. Hier ist noch schwere Erziehungsarbeit zu leisten. Die Komponistenfrage sind die beste Gelegenheit, um solchen auch-Musikern die notwendige Ausrichtung zuteil werden zu lassen. Auf Wiederhören 1938!

Friedrich W. Herzog.

### Alte Komödien — neu geformt

Werke von Lope de Vega und Ludwig Holberg

In zwei Aufführungen brachten die Lübecker Städtischen Bühnen neue Uebersetzungen wirkungsvoller Komödien von Lope de Vega und Ludwig Holberg heraus. Hans Schlegel schuf eine Nachdichtung des bisher unter dem Titel „Dieses Wasser trink ich nicht“ bekannten Lustspiels des Spaniers, dem er den neuen Namen „Die bestrafte Spröde“ gab. Mit allerlei ledigen Scherzen wird der launischen Schönen Donna Fulvia der Kopf zurechtgesetzt. Will sie anfangs von den Männern nichts mehr wissen, so rasiert sie zum Schluß vor Eifersucht. Schlegel sehr sorgfältige Uebersetzung befreit das unverdächtige Urteil von Koolfs Barrels, der von Lope de Vega gefasst hat, daß nur wenige Dramatiker diesem großen Spanier an Frische und Lebendigkeit der Handlung und an poetischem Reiz der Sprache gleichkämen. Unter der Regie von Oberregisseur Robert Ludwig gestaltete Käthe Böls die Titelrolle.

Kathe Holtorf besetzte eine neue Uebersetzung der Ludwig-Holberg-Komödie: „Reizker Gert Westphalen oder: Der ge-

tauchte plötzlich ein Fassant auf, der eilig die Fahrbahn querte. Der Führer des Wagens mußte daher jäh abbremsen und geriet auf der regennassen, glatten Fahrbahn derart ins Schleudern, daß er gegen die die Straße säumenden Bäume prallte und hintereinander drei kräftige Stämme glatt fällte. Seltsamerweise wurde bei diesem Unfall, bei dem der Kraftwagen schwer beschädigt worden ist, niemand verletzt.

### Generaladmiral Raeder in Budapest

Empfang beim Reichsverweser

DNB Budapest, 12. Mai.

Der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine Dr. v. C. Raeder, ist zu einem zweitägigen Besuch in Budapest eingetroffen, um den im Herbst vorigen Jahres erfolgten Besuch des ungarischen Honvedministers General Raeder zu erwidern.

Generaladmiral Raeder wurde auf dem Budapest Flugplatz mit militärischen Ehren empfangen. Das Hauptgebäude des Flugplatzes war mit deutschen und ungarischen Fahnen geschmückt. Eine Ehrenkompanie der königlich-ungarischen Stromwache hatte Aufstellung genommen. Zur Begrüßung des Generaladmirals hatten sich eingeladen: Honvedminister General Raeder, der Oberkommandierende der Honved, General Sonyi, der Chef des Generalstabes, General Raab, Chef der Militärkanzlei des Reichsverwesers, Feldmarschall-Leutnant Kerecsies-Fischer, sowie der zum Ehrenmitglied des Generaladmirals zugewählte Fliegeradjutant des Reichsverwesers, Kapitän Scholz. Eine Offiziersabordnung der Honvedarmee, des ungarischen Kriegsmarinereines sowie Offiziere und Mannschaften der ehemaligen k. u. k. Marine hatten auf dem Flugplatz Aufstellung genommen.

Kurz nach seinem Eintreffen legte Generaladmiral Raeder einen Kranz an dem ungarischen Marineehrenmal an der Horthybrücke nieder.

Der Reichsverweser empfing am Mittwoch um 13 Uhr Generaladmiral Raeder in Privataudienz.

### Mit königlichen Paten . . .

Die Taufe der holländischen Prinzessin

DNB Den Haag, 12. Mai.

Am Donnerstagvormittag fand in der festlich geschmückten Grote Kerk in Haag die Taufe der Prinzessin Beatrix statt. In feierlichem Zuge fuhr das kronprinzliche Paar mit dem Küstling in der historischen, von vier Pferden gezogenen „Goldenen Kutsche“ vom Schloß zur Kirche, während die Taufpaten und Gäste in Kraftwagen folgten. Im ersten Kraftwagen hatte die Königin Wilhelmina der Niederlande und der König der Belgier Platz genommen, in den folgenden Wagen saßen die weiteren Taufpaten, Prinzessin Armgard zu Lippe-Biesterfeld, Prinzessin Alice von Großbritannien und Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg.

Die gottesdienstliche Handlung wurde vom Ortspfarrer von Baarn vorgenommen, zu dessen Pfarrsprengel das kronprinzliche Schloß gehört. Die Kronprinzessin Juliana hielt ihr Kind selbst über das Taufbecken. Die zahlreichen Uniformen der Würdenträger, Militärs und Diplomaten ergaben in dem sonnenbeschuldeten Gotteshaus ein überaus eindrucksvolles Bild.

Heye Heyen.

schwähliche Barbier“. Der Einakter des Dänen atmet den gleichen Lustspielgeist wie das Werkchen des Spaniers. Holberg verknüpft eben auch hier die französische Schule nicht Ein krankhaft robbeliger Barbier hat sich vier bis fünf Geschichten zurechtgelegt, die er nun bei jeder passenden Gelegenheit aufsticht, wenn nur ein einigermaßen anknüpfendes Stichwort fällt. Selbst beim Freien kann der arme Trost das Schwadronieren nicht lassen, trotz aller Erziehungsversuche von Seiten der Mutter und des zukünftigen Schwiegervaters. Und so läuft ihm denn die schöne Leonore davon. Erich Vuchardt schöpft alle Komik aus, die in dieser Bombentolle liegt. Die Uebertragung von Kathe Holtorf zeichnet sich durch frische Lebendigkeit aus.

Erstes authentisches Werk über den Grafen Zeppelin. Zum 100. Geburtstag des Grafen Zeppelin am 8. Juli 1938 veröffentlicht Dr. Hugo Edener im Verlag Cotta, Stuttgart, das erste authentische Werk über Persönlichkeit und Leben des genialen Erfinders. Das Werk, das den Titel „Graf Zeppelin“ trägt, enthält unveröffentlichte Aufzeichnungen aus dem Tagebuch des Grafen und aus dem Zeppelinschen Familienarchiv sowie persönliche Erinnerungen Dr. Edeners an den Grafen Zeppelin.

Verleihung des Kurmärkischen Dichterpriests. Der Kurmärkische Dichterpriest wurde Hanns H. Fischer und Herbert vom Hau für ihr Volkslied „Wer lacht, gewinnt“ verliehen. Das Kurmärkische Landes-theater wird die neue Spielzeit mit der Uraufführung dieses Bühnenerwerkes eröffnen.

Uraufführung in Karlsruhe. Im Laufe dieses Monats wird im Badischen Staatstheater Karlsruhe die Oper „Die japanische Schwärmer“ von F. Ruhn ihre Uraufführung erleben.

### Ein Auto

Musterbe

hr.

Auf dem sozialistischen Marx in Neugrößen Arbeiter und der Firmben sollen, der Baustelle Feierabendwagen eine zur Verfügung zur errichteten Garagenbauherbetrieb w Planes überwagen verfu

### Emmen

Gewaltige

In immer Produkte de im Altreich seit dem Anfind 60 Ba deutschen Ga wird zu Sch fästlieferung

### Bekannt

zur t

Auf einer ster des Lud eine Entschl sammeln d geistert als a deutschen Vo meinschaft be nen und alle geisterte Ant len. Gleichje Priester geid sche Erzle

### Die USA-

vom Rep

Das Repra die von eine arbeitete Po lage an, die 26 Hilschiff zeuger vorfr tragen 1,2

### Das

Auch de

Das Stant Staatsmann fand am Dou feier im rumi der Familie Kronräte, di Korps und d Das Philb Feiler mit der dämmerung“, zahlreichen G gen vor. Kei forbenen n

Das Philb

Feiler mit der dämmerung“, zahlreichen G gen vor. Kei forbenen n

Das Philb

Feiler mit der dämmerung“, zahlreichen G gen vor. Kei forbenen n

Das Philb

Feiler mit der dämmerung“, zahlreichen G gen vor. Kei forbenen n

Das Philb

Feiler mit der dämmerung“, zahlreichen G gen vor. Kei forbenen n

Das Philb

Feiler mit der dämmerung“, zahlreichen G gen vor. Kei forbenen n

Das Philb

Feiler mit der dämmerung“, zahlreichen G gen vor. Kei forbenen n

### Ein Auto für jeden Stammarbeiter

Musterbetrieb schafft Volkswagen-Part  
Ht. Hamburg, 12. Mai. (Eig. Ber.)

Auf dem Jahreshauptappell des Nationalsozialistischen Musterbetriebes Gebrüder Niermar in Neumünster gab der Betriebsführer zur größten Überraschung bekannt, daß alle Stammarbeiter und Angestellte abbaufähig auf Kosten der Firma den Führerschein erwerben sollen, da ihnen zur leichteren Erreichung der Baustelle und zur schnelleren Heimkehr am Feierabend nach Herauskommen des Volkswagens eine ganze Anzahl dieser Kraftwagen zur Verfügung gestellt werden soll. Aus diesem Grunde ist auch in den Plan des demnächst zu errichtenden Gemeinschaftshauses der eines Garagenhauses einbezogen worden. Der Musterbetrieb wird also nach Verwirklichung dieses Planes über einen stattlichen Park von Volkswagen verfügen.

### Emmentaler rollen ins Altreich

Gewaltige Käselieferungen aus der Ostmark  
rd. Wien, 12. Mai. (Eig. Ber.)

In immer stärkerem Maße werden jetzt die Produkte der österreichischen Milchwirtschaft im Altreich abgesetzt. In den wenigen Wochen seit dem Anschluß sind schon 600 000 Kilo (das sind 60 Waggon) Emmentaler Käse in die deutschen Gauen gerollt. Ein großer Teil davon wird zu Schmelzkäse verarbeitet. Die Massenlieferungen aus der Ostmark dauern an.

### Bekennnis sudetendeutscher Priester

zur deutschen Volksgemeinschaft  
DNB Prag, 12. Mai.

Auf einer Klausurkonferenz der deutschen Priester des Bistums-Bistates wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der sich die versammelten deutschen Priester nicht weniger begeistern als alle anderen Stände und Berufe des deutschen Volkes zur großen deutschen Volksgemeinschaft der sudetendeutschen Heimat bekennen und allen Volksgenossen die gleiche begeisterte Anteilnahme am Volksganzen empfehlen. Gleichzeitig gliederten sich die anwesenden Priester geschlossen in die „Sudetendeutsche Erzieherschaft“ ein.

### Die USA-Flottenausrüstungs-Vorlage

vom Repräsentantenhaus angenommen  
DNB Washington, 12. Mai.

Das Repräsentantenhaus nahm am Mittwoch die von einer Konferenz beider Häuser ausgearbeitete Fassung der Flottenausrüstungsvorlage an, die den Neubau von 46 Kriegsschiffen, 26 Hilfschiffen, einem Luftschiff und 950 Flugzeugen vorsieht. Die Gesamtkosten betragen 1,2 Milliarden Dollar!

## Das Staatsbegräbnis für Goga

Auch der König nahm teil / Die Anteilnahme Deutschlands

DNB Bukarest, 12. Mai.

Das Staatsbegräbnis für den rumänischen Staatsmann und Dichter Octavian Goga fand am Donnerstagvormittag statt. Der Trauerfeier im rumänischen Athenäum wohnten neben der Familie der Königin, der Patriarch, die Kronräte, die Regierung, das Diplomatische Korps und die Freunde des Verstorbenen bei.

Das Philharmonische Orchester eröffnete die Feier mit dem Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“. Patriarch Niton nahm mit zahlreichen Geistlichen die kirchlichen Handlungen vor. Neben wurden auf Wunsch des Verstorbenen nicht gehalten. Militär marschierte

# Sankt Bürokratismus geht es an den Kragen

Die Steiermark im Arbeitsfieber / Der Landeshauptmann haßt die Akten / Stempelstellen leeren sich und der Arbeitsdienst rückt an

(Von unserem nach Oesterreich entsandten Sonderberichterstatter)

L. V. Graz, 12. Mai.

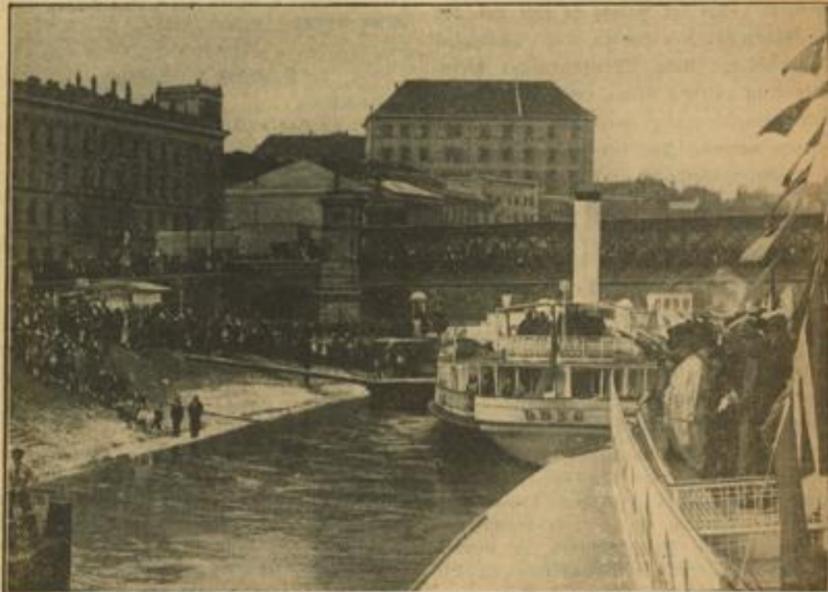
Zwei Monate nahezu sind seit der Wiedereingliederung der Ostmark in das Reich vergangen. An die Tage des Triumphs, der glücklichen Freude von 75 Millionen, haben sich in Oesterreich Wochen der Arbeit gereicht. Die trostlose Lethargie der letzten Jahre ist weggefegt, Aktivismus hat das Land erfasst. „Jetzt wird's anders...“ hört man sie überall mit hoffnungsvollem Lachen sagen, Bauern, Arbeiter, Beamte. In diesem optimistischen Klima beginnt sich das Gewölk der wirtschaftlichen Verelendung schnell zu lichten. Immer neue Schote werden wieder zum Rauhen gebracht. Immer neue Räder kommen in Schwung. Hände von Zehntausenden, Hunderttausenden, jahrelang zur Unproduktivität verurteilt, geraten in Bewegung. Die Kurve der Arbeitslosigkeit sinkt rapide.

### Ziffern, die imponieren

Schon in diesen ersten Wochen der neuen Ära ist in Oesterreich mehr erreicht, mehr gearbeitet worden als unter der Herrschaft der schwarzen Diktatur in Jahren. Die Teerfestel, die Straßenwalzen, die Betonmischmaschinen, auf die man jetzt überall auf der Fahrt durch das Land stößt, sind ein eindrucksvoller Beweis. Und in Unterredung mit Männern der Partei, der Wirtschaft tauchen Zahlen auf, die imponieren. Kurz nach der nationalsozialistischen Machtübernahme in Oesterreich hatte uns der Landeshauptmann und Gauleiter der Steiermark, Ingenieur Hellrich, in einer Unterredung die Projekte seines Gaués in großen Umrissen skizziert. Jetzt, nach zwei Monaten, reifen diese Pläne schon in raschem Tempo der Verwirklichung entgegen.

### Es fehlen Arbeiterwohnungen

Wir haben den feierlichen Landeshauptmann wieder aufgesucht. Die vergangenen Wochen haben manche Kurve in das energische Gesicht des ersten Beamten dieses Landes, aber aus den Augen strahlt Stolz. Der Rückblick auf das in so kurzer Zeit Erreichte rechtfertigt ihn. In der rohstoffreichen Steiermark sind ebenso wie in Oesterreich die Erfolge der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik besonders stark zu spüren. Der vierte wieder angeblasene Hochofen in Donawitz spricht eine deutliche Sprache. Der Erzberg meldet Rekordproduktion. Zehntausend Mann haben im obersteirischen Industriegebiet im Zuge der ersten Reorgani-



Die erste KdF-Fahrt auf der Donau (Scherl-Bilderdienst-M.)

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eröffnete mit einer Fahrt des Dampfers „Habe“, die für dieses Jahr vorgesehenen 90 Reisen auf der Donau von Passau nach Linz. Unser Bild zeigt den festlich geschmückten Dampfer (ganz rechts) bei der Ankunft in der alten Donaustadt Linz, wo den KdF-Fahrern ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

sationsmaßnahmen Arbeit gefunden. Und die Belegschaften der Werke könnten sofort weiter verstärkt werden. Aber schon macht sich empfindlich Wohnungsmangel bemerkbar. Die Baufirmen kommen mit dem Tempo nicht mehr mit.

„50 000 Arbeitslose haben wir gegenwärtig noch in der Steiermark... Glauben Sie mir: in vier, fünf Monaten ist auch der letzte von ihnen untergebracht...“ Kein Zweifel — dieses Ziel wird erreicht werden. Denn der Mann, der es sich gefeigt hat, liebt rasches Zupacken und haßt jede bürokratische Verschleppung und Akten-Langatmigkeit. Man hat ihm während der Unterredung Akten zur Unterschrift gebracht. Bei ihrer Durchsicht fährt er ärgerlich auf... sollen zur Verteilung gelangen... warum nicht: sollen verteilt werden? Den Amtsstil werde ich bald abgeschafft haben!“

### Früher: Behörde contra Volk

Sankt Bürokratismus steht in der Steiermark keiner schönen Zukunft entgegen. Und das ist gerade in Oesterreich von einiger Bedeutung. Die Amtsstuben sind hier seit den Tagen Metternichs wenig gelüftet worden. Man legte keinen besonderen Wert auf frische Luft von draußen, auf lebendigen Kontakt mit dem Leben, mit dem Volke. Der Bürokrat genügt sich selbst. Verständlich, daß sich nach dem hier stark wirksamen Gesetz der Beherrschung manches aus alten Tagen bis in die letzte Gegenwart herübergerettet hat. Diese Rudimente einer verunkelten Epoche der getrennten Existenz von Staat und Volk, von Behörde und Nation werden nun im Zugwind des Nationalsozialismus schnell verfallen. Denn mit den neuen Männern ist in Oesterreich auch ein neuer Geist in die Kanzleien eingezogen.

Gauleiter Hellrich erzählt lachend, mit welchen Schwierigkeiten er zu kämpfen hatte, als er sich zu Schufsmiggs Zeiten als Beamter

der agrarischen Abteilung der Landesverwaltung ein Auto — auf eigene Kosten übrigens — anschaffen wollte, um so schneller zu den verschiedenen, weit im Lande verstreuten Arbeitsvorhaben kommen und die Kontrollen zuverlässiger durchführen zu können. Höheren Orts wackelten damals mißbilligend die Köpfe. Man hielt nicht viel von Beschleunigung. Eine Akte war erst sprach- und in weiterer späterer Folge tatreif, wenn sie ordentlich gelagert und ausgegoren hatte, — gleichgültig, ob darüber das Land vor die Hunde ging.

### Die Energien brechen durch

Im Gegensatz zu dieser Zeit der Herrschaft der Bürokraten hat die Entwicklung nach dem Anschluß und unter Führung der Nationalsozialisten ein Tempo eingeschlagen, wie es dort früher gar nicht vorstellbar gewesen wäre. Die so lange zurückgestauten Energien im Volke brechen jetzt überall durch. Die Beamten werden geradezu überrannt. Die Schreibtische versinken in einer Flut von Projekten, Verbesserungsvorschlägen, Arbeitsvorhaben. Alles rührt sich, jeder will mitten am Aufbau, Gemeinden und Parteistellen liegen miteinander im fröhlichen Wettstreit. Bergbau, Landwirtschaft, Verkehr, Industrie, Wohnungsbau — auf allen Gebieten des nationalen Lebens hat diese Aktivität eingelegt.

### 35 000 Arbeitsmänner kommen

Mit überraschender Schnelligkeit wurde hier auch der Arbeitsdienst ins Leben gerufen. Am Geburtstag Adolf Hitlers war der erste Spatenstich für das erste Arbeitsdienstlager in Oesterreich getan worden, und schon stehen heute Männer bereit, die Führung der Abteilungen zu übernehmen. Binnen Jahresfrist werden 35 000 Mann allein in der Steiermark eingesetzt sein. Große Kultivierungsaufgaben warten auf sie. Es muß nachgeholt werden, was ein unfähiges Regierungssystem zu tun veräuht hat.



Strassen-Anzüge in den Hauptpreislagen von RM 58.- 68.- 75.- 85.-  
Strassen-Anzüge ohne Weste zu den Preisen von RM 43.- 58.- 68.- 75.-

# Strassen-Anzüge

Die lachende Sonne zeigt Ihnen erbarmungslos die Mängel des alten Anzugs, wenn Sie den Mantel auslassen. MEISTER ZWIRN empfiehlt Ihnen einen Anzug aus porösem Fresko, aus elegantem Kammgarn oder aus derbem Cheviot. Einen aus seiner eigenen Herstellung. Sie werden angenehm überrascht sein über Güte und Preis! „MEISTER ZWIRN marschiert, es marschiert die gute Fertigkeit!“

Es ist eine willkommene Annehmlichkeit für Sie, gleichzeitig den passenden Hut, den Binder, das Oberhemd, die Handschuhe, die Strümpfe — in unserer mustergültigen Abteilung für Herren-Artikel auszuwählen!

# Engelhorn + Sturm

Das größte Fachgeschäft seiner Art in Baden und der Pfalz · MANNHEIM · 05 · 3-7

Rebschädlingen wird zu Leibe gerückt

Der Rebschädlingsdienst in Baden wurde neu organisiert

Freiburg, 12. Mai. Das Staatliche Weinbauinstitut in Freiburg i. Br. teilt folgendes mit: Bei keiner andern landwirtschaftlichen Kulturpflanze hängt der Ertrag so sehr von der Bekämpfung der Krankheiten und Schädlinge ab, wie bei der Rebe. Wirtschaftlicher Weinbau kann in unserem Klima ohne entsprechende Schädlingsbekämpfung überhaupt nicht mehr getrieben werden.

Um das zu ermöglichen, hat der Rebschädlingsdienst für jede Weinbaugemeinde einen oder mehrere Beobachter, sog. Vertrauensmänner aufgestellt, die in ihrer Gemartung die erforderlichen Beobachtungen zu machen und auf vorgedruckten Meldebarten an die Staatlichen Weinbauinspektoren weiterzuleiten haben.

Die Bezirksfachstellen selbst erhalten Richtlinien und Hinweise für ihre Aufrufe vom Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg, dem die Leitung der ganzen Rebschädlingsorganisation in Baden obliegt.

Konstanz, 12. Mai. Der vielfach vorbestraft 45 Jahre alte ledige Max Foa aus München, der durch fortgesetzte Diebstähle das Land unsicher machte, erhielt neuerdings von der Großen Strafkammer Konstanz drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Dauernd unschädlich

Konstanz, 12. Mai. Der vielfach vorbestraft 45 Jahre alte ledige Max Foa aus München, der durch fortgesetzte Diebstähle das Land unsicher machte, erhielt neuerdings von der Großen Strafkammer Konstanz drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

500 Feuerwehrmänner greifen ein

Die Dorfführungen beim Landesfeuerwehrtag in Karlsruhe am 15. Mai

Karlsruhe, 12. Mai. Zur Durchführung der Feuerwehrübungen anlässlich des Landesfeuerwehrtages am 15. Mai 1938 in Karlsruhe sind bereits am 10. Mai 500 Feuerwehrmänner nach Karlsruhe gekommen, um dort für die Dorfführungen geschult zu werden.

Es ist das erste Mal, daß eine solche Anzahl Feuerwehrmänner zu einer einheitlichen Vöschübung zusammengezogen wird. Die Stadt Karlsruhe hat für die Unterbringung dieser Feuerwehrmänner die Ausstellungshallen mit Feldbetten zur Verfügung gestellt.

Die Versammlung der 500 Wehrmänner übernimmt der Hilfszug Bayern. Während der Tage der Übungen wird der Platz der SA für jeglichen Verkehr gesperrt, da die Übungen und Vorbereitungen für die Feuerwehrvorfürungen am 15. Mai auf dem Platz selbst durchgeführt werden.

Bei den auf dem Platz der SA vorzuführenden Feuerwehrübungen ist die Erstellung eines 30 Meter breiten Steigergerüsts mit 20 Leitertagen vorgesehen, an denen Mafsenvorfürungen mit Hakenleitern gezeigt werden.

Die Erstellung eines solchen Steigergerüsts, das in solchem Ausmaß bisher noch nicht erreicht wurde, stellt an den Erbauer erhebliche Anforderungen. Weiter werden bei den Vorfürungen zehn Motorpumpen zum Einsatz gebracht, die Wasser aus dem Lautersee (Stadtgartensee) entnehmen.

Karlsruhe, 12. Mai. Im März 1938 wurden in 916 wichtigen Fremdenverkehrsarten des Deutschen Reiches (ausschließlich Oesterreich) 1,56 Mill. Fremdenmeldungen und 4,59 Mill. Fremdenübernachtungen gezählt, darunter 119 762 Meldungen und 337 028 Übernachtungen von Auslandsfremden.

Die Hakenleitern, mechanischen Leitern und die Motorspritzen stellt die Firma Karl Reß Feuerwehrgerätefabrik Karlsruhe. Die Komets-Luftschaumrohre für die Vorfürungen des Schaumlöschverfahrens stellt die Firma Total AG. in Berlin.



Weltbild NSV-Bildarchiv (M) Eine gemütliche Abendstunde in einem Müttererholungsheim der NSV. Die Zahl der seit der Machtübernahme bis zum 28. Februar 1938 durch die NSV verschickten Mütter beträgt 265 592.

Steigerung im Fremdenverkehr

Die Statistik für den März und das Winterhalbjahr 1937/38

nachtungen oder 9 v. H. und 10 v. H. mehr als im Winterhalbjahr 1936/37. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Meldungen von Auslandsfremden um 2 v. H. auf 496 812 erhöht und die Zahl ihrer Übernachtungen um 2 v. H. auf 1,56 Mill. ermäßigt.

Veruntreuung öffentlicher Gelder

Pforzheim, 12. Mai. Die Große Strafkammer verurteilt den verheirateten 37 Jahre alten Emil Sonne in Pforzheim wegen Unterdrückung öffentlicher Gelder in Höhe von 7600 RM zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren sowie Verkürzung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer.

So Na einem B die Raft und die ausrückt, türlich an Donnerst hatte, daß lachte. Ueberbe Weiter ei beuch gees fchen der trieb, an Einfügen. An erst g ein ge ja nur f Berge die Zischen u Freilen g sprechend Vorausset sein, wen getiel von Aber an markt all Wachswei turen der Kopfsalat Radische sich kaum. Darüber heiten" zu was berle. Daß der tig war, f werden.

Advertisement for Berta Würz, geb. Holmann, who passed away on May 11, 1938. The notice is signed by her family and friends, including Ernst Würz.

Advertisement for KINO HERZ Kunststrasse N 4, 13/14, featuring a photo of a woman and text about cinema and art.

Advertisement for August Schnez, a bicycle shop, offering bicycles and repair services.

Advertisement for Adam Ammann, a clothing store for men and women, located at Qu 3, 1.

Advertisement for WANNER, a clothing store specializing in costumes and coats, located at Mannheimer Straße 23.

Obituary notice for Wilhelmine Späth, who passed away on May 12, 1938. The notice expresses gratitude for the support of friends and family.

Advertisement for Leopold Börsig, a member of the Mannheim Chamber of Commerce, who passed away on May 11, 1938.

Obituary notice for Annemarie Schroth, who passed away on May 12, 1938. The notice mentions her family and the funeral arrangements.

Advertisement for C.W. WANNER, a clothing store, listing various items and prices, and providing contact information for the Mannheim branch.

So ein Wachswetter

Na — endlich ist es so weit, daß man von einem Wachswetter sprechen kann, nachdem die Kaltluftzufuhr glücklich abgebrochen wurde und die Sonne mit ihren Wärmestrahlen herausschickelt. So ein Wachswetter mußte sich natürlich auf dem Markt auswirken, der am Donnerstag eine solche Beschädigung aufzuweisen hatte, daß den Hausfrauen das Herz im Leibe lachte.

Uebershaupt scheint das schöne sommerliche Wetter einen besonderen Anreiz zum Marktbefuch gegeben zu haben, denn es herrschte zwischen den Marktständen ein sehr lebhafter Verkehr, der dann auch zu recht ansprechenden Enttäufen führte.

An erster Stelle müssen wieder die Spargeln genannt werden, die bei solchem Wetter so nur so aus dem Boden schießen. Ganze Berge dieser Spargeln türmten sich auf den Tischen und allenthalben wurden Angebote zu Preisen gemacht, die der großen Anfuhr entsprechend günstig lagen. Bei solch verlockenden Voraussetzungen wird es nicht verwunderlich sein, wenn in den nächsten Tagen der Spargelmarkt von Spargeln beherrscht wird.

Aber auch sonst trug der Donnerstag-Markt alle Merkmale eines ausgelassenen Wachswetters. Da war vor allem aus den Kulturen der Pfalz in riesigen Mengen schöner Kirschen angeliefert worden. Dann gab es Kirschen in Hülle und Fülle, so daß man es sich kaum versagen konnte, davon einzukaufen.

Darüber hinaus wäre noch von einigen „Reiseboten“ zu berichten: Oberholzl, Karotten und was dazwischen liegt.

Daß der Blumenmarkt wieder ganz prächtig war, soll noch der Ordnung halber bemerkt werden.

Jetzt drängt es uns hinaus...



In den Freiluftgaststätten läßt sich jetzt wieder angenehm verweilen. Privataufnahme

Freiballon-Wettflüge am Sonntag

Start um 10.30 Uhr auf dem Flugplatz Neuostheim / Ballone aus ganz Deutschland

Die Mannheimer Flieger, die immer sehr rührig waren, werden nun in nächster Zeit wieder mehr von sich hören lassen. Sind doch eine Reihe von Veranstaltungen geplant, die in höchstem Maße das Interesse der Öffentlichkeit wecken. Im Mittelpunkt wird der große Flugtag im Monat Juni stehen. Zuvor aber gibt es ab Mannheim einen Freiballon-Zielwettbewerb, zu dem Freiballone aus ganz Deutschland erwartet werden.

Der Korpsführer des NSFK hat für die Sieger an diesem Freiballon-Zielflug je eine goldene, silberne und bronzene Plakette gestiftet.

Es kann wohl kein Zweifel darüber herrschen, daß der Start der Freiballone die Zuschauer in fastlicher Zahl nach dem Flughafen Mannheim-Neuostheim locken wird.

Kartengrüße aus Italien

Noch ganz unter dem Eindruck des Jubels und der Begeisterung anlässlich des Führerbesuches in Italien, fand uns der in diesen Tagen in seinem Vaterlande weilende Leiter der „Fascio“ — „Casa d'Italia“ in Mannheim, Biscontini Romeo Spinielli, herzliche Kartengrüße von historischer Stätte.

Zur Neuordnung des höheren Schulwesens. In einem Schreiben des Reichsziehungsamts wird verfügt: Die ehemaligen Klassen Olla und Ollb bleiben auch in der Prima getrennt, selbst wenn die Gesamtschülerzahl bei einer Zusammenlegung die Höchstzahl nicht überschreiten würde.

Zellwolle ist kein Ersatzstoff

Interessanter Vortragsabend der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel im Planetarium

Die Bedeutung der Zellwolle für unsere gesamte textile Wirtschaft kann überhaupt nicht überschätzt werden. Sie bildet, wie der Referent für Berufsbildung in der Ortsgruppe Mannheim der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Georg Engelhorn Jr., sagte, einen Hauptpfeiler im Bierjahresplan. Ueber die Entstehung der Zellwolle aber bestehen noch viele Irrtümer, und Dr. Klammt von den Vereinigten Glasstoff-Fabriken, Wuppertal-Eberfeld, fand eine dankbare Zuhörerschaft, als er ein anschauliches Bild von der Herstellung der Zellwolle nach dem Viskoseverfahren und ihren Verwendungsmöglichkeiten gab.

Er betonte, daß die Zellwolle aus Baumwolle und Leinen ein reines Zelluloseprodukt ist. Bei der Baumwollfaser macht die Zellulose fast 100 Prozent aus, bei den Holzern und Gräsern ist sie geringer und macht etwa 42 Prozent aus. Der Ausgangsstoff, das Holz, wozu neuerdings auch Stroh und Schilf tritt, muß zunächst von allen übrigen Bestandteilen, vor allem dem Holzstoff, dem Lignin, befreit werden. Die vorbereitende Behandlung des Holzes und seine Umwandlung zu Zellulose übernimmt die Zellstoff-Fabrik. Interessant ist übrigens, daß der Verbrauch an Holz für die Zellwollherstellung noch nicht ein Prozent des Einschlags ausmacht.

Durch ein sehr umständliches Verfahren wird dann aus der Zellulose der gesponnene Zellwollfaden gewonnen. Am Experiment ließ Dr. Klammt den Vortrag vom Tauchen in Natronlauge und der Behandlung mit Schwefelkohlenstoff, wobei das sog. Santogenat als Endprodukt bleibt, bis zum eigentlichen Spinnvorgang nach zahlreichen Reinigungsstufen, vor dem Zuhörer erleben. An zahlreichen Lichtbildern gab er eine Vorstellung von den umfangreichen Anlagen zur industriellen Gewinnung der Zellwolle. Durch Rodifizierung im Arbeitsprozess kann die Zellwolle dem Typ der Baumwolle und der Wolle angeglichen werden. Als besondere Vollendung kennzeichnet Dr. Klammt die Schaffung der Logalansfaser, die infolge rauer Oberfläche wenig Glanz besitzt und starkes Lichtabsorbiervermögen hat. Nur allein in der Kammergarnspinnerei und bei der Herstellung

Zwei tödliche Verkehrsunfälle

Am 11. Mai, 13.30 Uhr, stieß in der Gartenstadt Waldhof an der Einmündung der Straße „Unter den Birken“ in die Waldstraße ein auswärtsiger Personenkraftwagen mit einem Radfahrer zusammen, wobei letzterer schwere Schädelverletzungen erlitt, an denen er bald nach der Einlieferung im Städt. Krankenhaus verstarb. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Am 11. Mai verstarb im Städt. Krankenhaus ein 63jähriger Landwirt und Auhörner, Teilnehmer aus Friedrichsfeld an den Folgen eines Unfalls, den er am 9. Mai im Schulhof in Friedrichsfeld erlitten hatte. Der Verunglückte geriet dadurch unter sein eigenes mit Erde beladenes Fuhrwerk, daß an einer etwas abschüssigen Stelle das Pferd unruhig wurde und zur Seite sprang. Ein Rad ging über den Verunglückten weg, wodurch dieser schwere innere Verletzungen davongetragen hatte.

Bei weiteren sechs Verkehrsunfällen wurden zwei Personen verletzt, fünf Kraftfahrzeuge und zwei Fahrräder beschädigt.

Bei am Mittwoch vorgenommenen Verkehrs-kontrollen wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung einundvierzig Personen gebührenpflichtig verwahrt und an sechs Kraftfahrern wurden rote Vorfahrtsscheine ausgeschrieben, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Schach in Mannheim

Am Sonntag, 15. Mai, spielt eine aus Mannheimer und Forstheimer Spielern konstituierte Mannschaft gegen das Elsch in Straßburg. Das ist das erstmalige Zusammentreffen der Baden mit den Elschern im Schach. Am Spitzentritt wird für Mannheim der Klubmeister Heinrich Kampfen. In Anbetracht dieses Repräsentativspiels werden die für Sonntag folgenden Bezirksmannschaftskämpfe Pfinzberg — Mannheimer Schachklub I und Weinheim — Mannheimer Schachklub II verlegt. Der Termin wird von Turnierleiter Hild (Waldhof) bestimmt.

Da der Bezirkswart Wuisler am 1. Juni sein Amt aus beruflichen Gründen niederlegen muß, findet am Samstag, 14. Mai, im Kaffee Merkur eine Bezirksbesprechung statt, an der neben seinen Mitarbeitern die Leiter der Schachvereine im Bezirk Mannheim teilnehmen werden. Beginn 9 Uhr.

Wie wir hören, versucht das Straßburger Spielkomitee den bekannten Meister Sznoff-Borowski als Teilnehmer an dem internationalen Schachkampf zu gewinnen.

Ausgabestellen für Volksgasmasken. Die Ausgabestellen für die Volksgasmasken werden bis auf weiteres nur samstags von 15—19 Uhr geöffnet.

Den Kranken ein Ständchen

Unter Leitung ihres Dirigenten Musikdirektor Albert Guggenbühler brachten die fangesreudigen Männer der „Sänger-Einheit“ Mannheim im Städtischen Krankenhaus eine Anzahl gefälliger Lieder zum Vortrag. Das Ständchen fand bei den Kranken ein dankbares Echo. Besonders Freude lösten die Darbietungen bei den beiden, zur Zeit im Krankenhaus befindlichen zwei Sangesbrüdern aus, denen diese liebenswürdige Abwechslung völlig überraschend kam.

Lehrzeiteintrag in den Arbeitsbüchern

Das Arbeitsamt macht die Betriebsführer auf folgendes aufmerksam: Nachdem Ende März wieder eine große Anzahl Lehrlinge ihre Lehrzeit beendet haben, muß die abgeschlossene Lehrzeit vom Arbeitsamt im Arbeitsbuch eingetragen werden. Zu diesem Zweck sind die Arbeitsbücher mit entsprechenden Unterlagen dem Arbeitsamt vorzulegen. Die Aufgabe der abgeschlossenen Lehrzeit ist aber auch vom Unternehmer eintragungspflichtig, und zwar auf Seite 6/7 des Arbeitsbuches. Hier wird die erste Spalte, die als Art der Beschäftigung die Lehrzeit vorführt, abgeschlossen und die neue Tätigkeit als Gehilfe (Stelle) auf der zweiten Seite bis zur Spalte 4 erneut vorzutragen. Auf den Seiten 1 bis 5 dürfen vom Unternehmer außer der Wohnungsänderung keine Eintragungen vorgenommen werden.

Achtung, Balken- und Freikorpskämpfer! Der nächste Kameradschaftsabend der NS-Deutschen Reichsfreienerbund (Kuffhäuser) abgeschlossenen Kameradschaft der Freikorpskämpfer Mannheim findet am Samstag, 14. Mai, abends im Wartburgsaal statt. Die Veranstaltung ist für Mitglieder Pflicht. Die der Kameradschaft noch stehenden Freikorpskämpfer sind herzlich eingeladen.

In diesem Zusammenhang sei auf die Neugliederung des NS-Deutschen Reichsfreienerbundes hingewiesen, der nach dem Willen unseres Führers die alleinige, alle Soldaten umfassende Organisation darstellt, und dem anzugehören die Pflicht eines jeden deutschen Soldaten ist.

Wir wollen keine Treibhauspflänzchen

Die Aufgaben der Berufserziehung / Heranbildung zum „ganzen Kerl“

Mit den Grundsätzen nationalsozialistischer Berufserziehung befaßt sich der Leiter des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung der NSDAP, Professor Arnold, in der Zeitschrift „Die Lehrwerkstatt“.

Der Weg zum tüchtigen Fachmann müsse, so sagt der Verfasser, über die Erziehung zum „ganzen Kerl“ führen. Nationalsozialistische Berufserziehung habe nichts mit der schematischen Durcharbeitung von Lehrgängen, mit Routine und vor allem nichts mit einem geistlosen technischen Arbeitsdrill zu tun.

Sie erblinke ihre Aufgabe vielmehr in der umfassenden Erziehung des Menschen, die dazu dient, alle in ihm ruhenden körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte zu wecken und in lebendige Beziehung zu seinem Beruf zu stellen. Fröhlichkeit, Sport, Kameradschaftsformung sind daher keinesfalls als „neueitliche Beiwerk“ der Berufserziehung zu betrachten, sondern ebenso wichtig wie die elementarsten

Grundlagen des Handwerks. Einseitiger Arbeitsdrill würde echtes Könnertum untergraben und zu einer Treibhausform führen, die in der rauhen Wirklichkeit versagt.

Man dürfe den jungen Menschen — so fährt Professor Arnold fort — auch nicht in der Berufserziehung in Einzelteile aufzuspalten versuchen, indem man etwa versuche, den „technischen Teil“ des jungen Menschen von der gewerblichen Wirtschaft, den „weltanschaulichen Teil“ von der Deutschen Arbeitsfront, den „charakteristischen Teil“ vom Elternhaus schulen zu lassen. Diese Versuche einer Teilung des Wesens des Menschen in einzelnen Funktionen stehen in scharfem Widerspruch zur nationalsozialistischen Weltanschauung. Aus diesem Grunde sei der Begriff Berufserziehung niemals gleichbedeutend mit einer „Berufsbildung“ oder „Berufsausbildung“ zu verstehen, sondern als „Heranbildung zum „ganzen Kerl““.

Wiedereröffnung der Heidelberger Radium-Heilwasser-Trinkkuren in Mannheim in den Anlagen vor U 1 bei der Friedrichsbrücke, am Friedrichring in der Grünanlage vor Qu 7 und am Neumarkt, Neckarstadt Freitag, den 13. Mai, 8 Uhr vormittags. Vom Eröffnungstage ab erfolgt die Verabreichung des Heidelberger Radium-Heilwassers täglich von 7—11 Uhr. Ein Glas Heidelberger Radium-Heilwasser 10 Rpf.

Wiedlungen auf 496 812  
nachrichten  
Die Ueber-  
aben in den  
Mill. jugen-  
ten dagegen  
immen. Die  
m mit dem  
937/38 und  
bis März  
vordzeit ver-  
stungen der  
Wintersport-  
er Oester-  
Im ganzen  
en vom De-  
Mill. Frem-  
v. h. mehr

Gelder  
große Stra-  
fen 37 Jahre  
wegen Un-  
höhe von  
e von zwei  
bürgertlichen

Mäntel  
M 1,1  
aus für  
moden.  
chloss.

attermann  
Chef vom Dienst  
nenpunkt: Gel-  
Sagener; für  
Nasel; für Be-  
rpolitik, Resis-  
für den Heimat-  
Karl Haas; für  
abende: Wilhelm  
n. Carl Bauer;  
im Mannh.  
Johann B. Veer-  
ang; Hans Graf  
15. — Sprech-  
s—17 Uhr (außer  
ntag).  
ie verboten. —  
terer GmbH.  
Mannheim.  
30 bis 12 Uhr  
schr. Nr. für  
54 21. — für  
Schon, Mannh.,  
stitten:  
im Nr. 10, Aus-  
ngen Nr. 8. —  
und Abend er-  
gande B.  
über 41 350  
über 6950  
über 3 700  
52 000

# Dank der ewigen Mutter unseres Volkes

Die Ehrengabe am Muttertag sei sichtbarer Ausdruck unserer liebenden Gesinnung

Welches Wort unserer Sprache hätte einen gleich bedeutungsvollen und vieltragenden Inhalt aufzuweisen wie das Wort „Mutter“? Liebe, Freude, Glückseligkeit, Entfaltung, Opfer und Hingabe an die kleine Welt der Familie liegt in diesem schlichten Wort eingeschlossen. Wie treffend bemerkt doch unser Führer dazu, wenn er die Frage aufwirft: „Wo wäre aber die größere Welt, wenn niemand die kleine Welt betreuen wollte? Wie könnte die größere Welt bestehen, wenn niemand wäre, der die Sorgen um die kleinere Welt zu seinem Lebensinhalt machen würde? Nein: Die große Welt baut sich auf dieser kleinen Welt auf! Diese große Welt kann nicht bestehen, wenn die kleine Welt nicht fest ist. Die Vorsehung hat der Frau die Sorgen um diese ihre eigene Welt zugewiesen, aus der sich dann erst die Welt des Mannes bilden und aufbauen kann.“

Was der Mann an Opfern bringt im Ringen seines Volkes, bringt die Frau an Opfern im Ringen um die Erhaltung dieses Volkes in den einzelnen Zellen. Was der Mann einsetzt an Heldennut auf dem Schlachtfeld, setzt die Frau ein in ewig geduldiger Hingabe, in ewig geduldigem Leiden und Ertragen. Jedes Kind, das sie zur Welt bringt, ist eine Schlacht, die sie befehdt für Sein oder Nichtsein ihres Volkes.“

Darum gehört es zu den höchsten Aufgaben eines Staates, die Würde und die Ehre der Mutter zu wahren und sie in seine besondere Obhut zu nehmen. Der Nationalsozialismus hat die Mutter in den Mittelpunkt seiner Fürsorge gestellt. Ein hartes Geschick soll heranwachsen. Das ist aber nur möglich, wenn das deutsche Volk gesunde und starke Mütter hat, die ihrer Verantwortung vor dem deutschen Volk und seiner Zukunft bewußt sind. Vor ihnen wollen wir am Muttertag das Haupt neigen, weil sie als Mütter das Unterpfand für die Unsterblichkeit des Volkes geben.

Wir wollen aber auch nicht hintanstehen, wenn es gilt, der Ehre der Mutterliebe sichtbaren Ausdruck zu geben. Ewa durch Aufschmücken des Hauses mit den Lieblingsblumen der Mutter. Zumal in diesen Matertagen jedermanns Sinn danach steht, blühende Frühlingsboten im Heim zu haben. Und Blumen sind das Symbol der Liebe und des Dankes und werden es bleiben, solange das deutsche Gemüt lebt.

Ob wir nun der Mutter Blumen in die Stube bringen, auf daß diese lieblichen Kinder der Natur Dolmetsch unserer Gefühle seien, oder ob wir ihr irgendein Geschenk auf den Festtag legen, das erfreut, wichtig ist allein die Gesinnung der Liebe und Verehrung,



Zwei Glückliche

Archivbild

die aus alledem am Muttertag sprechen soll. Die Mutter soll an diesem Tag fühlen, wie ihr ein Strom warmerer Gefühle entgegenflutet, soll noch einmal Kindesliebe so voll und heiß zu spüren haben wie zu jenen Tagen, da das Kind noch in seiner ganzen Wesenheit ihr allein und ihrem sorgenden und bangenden Herzen gehörte.

Das ist das Entscheidende! Das Wie des Gebenden spricht zum Herzen, nicht der Wert der Gabe. Es sollte nicht schwer fallen, ein Geschenk für die Mutter auszuwählen, das die Erfüllung eines lange geheuten und als Geheimnis sorgfältig gehüteten Wunsches eines Mutterherzens bedeutet. Bewunderte sie nicht oft die bequeme Einkaufstasche der Nachbarin, die schmucke Aristokratie, die Porzellanvase, das schöne Kaffeefervice bei Bekannten?

Vergeßen wir nicht: Mütter sind stets bescheiden. Sie treten immer mit ihren Wünschen und berechtigten Ansprüchen zurück. Im Frühjahr, weil die Kinder so vieles nötig haben, im Sommer, weil für die Ferienreise etwas zurückgelegt

werden muß, weil der Tochter noch einiges für die Aussteuer fehlt, weil dem Sohn, der als stammer Soldat seinen Ehrendienst ableistet, etwas Taschengeld wohl tut. Welcher Mann hätte nicht schon am eigenen Leibe erfahren, wie zahlreich die Quellen und wie geheim ihre Kanäle sind, die vom Mutterherzen aus über alle Hemmnisse hinweg in das Leben des umsorgten Kindes einmünden? Wie sollte es da noch für einen modernen Schatz für sie selbst oder gar für einen Schmuck reichen?

Der Muttertag gibt Gelegenheit, ihr einen bescheidenen Teil der Opfer und Entsaugungen zu entgelten. Nicht nur der eigenen Mutter. Wir kennen ja so viele, die schon allzu früh der mühsamen Hand des Ernährers entbehren und sich selbstlos und tapfer für die Kinder einsetzen mußten, die vielleicht noch nicht das Verständnis für die tiefere Bedeutung eines Muttertages haben oder auch nicht die Mittel besitzen, um ihrer Mutter eine sichtbare Gabe des Dankes darbringen zu können. Da gilt es einzuspringen, die arme Mutter zu ehren.

Schöne  
Geschenke



zum  
Muttertag

Für jeden Geschmack  
In jeder Preislage

Licht- u. Geschenkhaus  
an den Planken

P 4, 11-12 Plankenecke

Berücksichtigt  
unsere Inserenten!

Zum Muttertag  
reiche Auswahl in feinen gefüllten  
Bonbonieren und sonstigen schönen  
Geschenk-Artikeln  
aus dem Spezialgeschäft  
Lina Bell, C 1, 5

**Lilium**  
Ehret  
die Mutter  
mit Blumen  
zum Muttertag  
am Sonntag, 15. Mai

**Schokatee**  
H 1,2  
K 1,9  
P 2,3a  
R 4,24  
Geschenke zum  
Muttertag!  
Große Auswahl in  
Pralinen-Packungen  
125 gr. 50, 60, 75, 1.00  
250 gr. 1,- 1.20 1.50 2.00  
300 gr. Muttertagsbild 1.00  
500 Gramm 2.40 3.00 4.00  
3 Tafeln Schokolade à 100 gr  
gebündelt . . . . 80, 1.20  
Vollmilchschokolade 100-gr-Tafel  
mit Etikett „Der Ib. Mutter“ 30,  
Waffeln — Gebäcke — Kekse  
Bonbons  
Beachten Sie unsere Fenster!

Schöne Geschenke  
zum Muttertag  
kaufen Sie gut im  
Konditorei-Kaffee  
**H. E. Thraner**  
Inhaber:  
Kurt Schmid, C 1, 8  
am Paradeplatz - Ruf 21658/59

Damenwäsche  
Badewäsche  
Taschentücher  
**WEIDNER & WEISS**  
N 2, 8 Kunststraße

**Schokatee**

**Pralinen**  
Schokoladen  
KAFFEE TEE  
In schönen Geschenkpäckungen  
**Rinderspacher**  
O 7,4 N 2,7  
Heidelberger Str. Kunststraße  
Am Sonntag von 9-14 Uhr geöffnet.

**Geschenk-Packungen**  
in Pralinen, Schokolade sowie Torten  
In verschiedensten Ausführungen empfiehlt  
KONDI TOREI UND KAFFEE  
**Philipp Krumm**  
Qu 1, 9 Fernsprecher 20333

Wenn  
Mütter  
an ihrem Ehrentag sich besonders  
freut — dann durch eine praktische  
**Einkaufstasche**  
eine modisch elegante  
**Handtasche** von  
**Chr. W. Müller** O 3 11-12

Lest das  
Hakenkreuzbanner!  
Zum Muttertag!  
Eine gute  
Flasche Wein  
Sudwein, Weinbrand, Likör  
von  
**Pfeiffer**  
Schwetzinger Str. 42 - G 3, 10  
R 3, 7 - Seckenheimer Str. 110  
Eichendorffstr. 19 - Eisenstr. 8  
Stengelholstraße 4

Zum Ehrentag  
der Mütter  
schenken Sie nette, rei-  
zende Kleinigkeiten aus  
Porzellan  
Kristall  
Keramik  
von  
**Kürner-Kammerer**  
Georgstraße 1742 - R 1-15/16

Zum Muttertag Blumen? - Ja  
Aber ein **Radio** würde Mutter 365 Tage im  
Jahr erfreuen! Deshalb z.  
**Radio-Pilz**  
Bretle Strasse U 1, 7

Eine Handtasche  
oder sonstige Kleinleder-  
waren — die richtigen  
Geschenke zum Muttertag  
**OFFENBACHER**  
**BAUER**  
LEDERWAREN  
H 1, 3 gegenüber d. Nordsee

# Amerikas dritte Partei

Der Gouverneur auf dem Fahrrad / Ist Philipp La Follette Amerikas „kommender Mann“?

In Amerika hat sich soeben eine der bedeutendsten innerpolitischen Veränderungen der letzten Jahre vollzogen. Das traditionelle Zweiparteiensystem ist durchbrochen, eine dritte Partei, deren Gründer bereits als einziger ernsthafter Gegner Roosevelts angesprochen wird, hat sich um Philipp La Follette gebildet. Der Artikel zeichnet das Bild dieses „neuen Mannes“ in der amerikanischen Politik.

Wenn der Gouverneur des Staates Wisconsin ein neues öffentliches Gebäude zu eröffnen hat, dann fährt er nicht etwa in der Luxuslimousine vor, sondern erscheint mit klatternden Haaren hoch zu Stoff, inmitten der Honoratioren. Nun ist ja der Besitz eines Autos in den Vereinigten Staaten keineswegs das Anzeichen einer sozialen Höherstellung. Trotzdem liebt es „Phil“ La Follette, seine Verbundenheit mit dem Volk in dieser etwas übertriebenen Weise zu betonen. Aber er versteht es, sich damit beliebt zu machen. Seine Popularität in dem von ihm verwalteten Bundesstaat ist so groß, daß die Einwohner ihm eine freiwillige Leibgarde stellten, als er sich durch seine Stellungnahme gegen die Industriepionage der amerikanischen Fabrikdirektoren den Gefahren eines Attentates aussetzte.

Philipp La Follette ist der Sohn eines bedeutenden Vaters, der sich durch seine Eigenwilligkeit und sein beständiges Temperament ebenso viele Freunde wie Feinde schaffte. Der „kämpfende Bob“ mit dem üppigen weißen Haarschopf trat 1924 als Präsidentschaftskandidat gegen die Vertreter der beiden großen Traditionsparteien auf. Sein Verzicht, eine dritte Partei, die sogenannten Fortschrittler, ins Leben zu rufen, mißlang. Nun aber hat sein Sohn den Versuch des inzwischen verstorbenen Vaters neu aufgenommen. Die Vereinigten Staaten haben neben den „Demokraten“ und „Republikanern“ eine dritte politische Partei erhalten, deren Ansichten von der amerikanischen Öffentlichkeit sehr günstig beurteilt werden.

### Werbefeldzug für das Brot

Wisconsin, wo die Familie La Follette seit Generationen wie eine Dynastie herrscht, ist der sozial fortschrittliche Staat der USA. Philipp La Follette, der heute 42 Jahre alt ist, und sein Bruder, der Senator Robert La Follette, haben gemeinsam in den letzten Jahren für Wisconsin die Arbeitslosenversicherung und ein modernes Arbeitsstatut durchgesetzt. Eine Kommission, die aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzt ist, hat die Lohnstreiks geregelt. So ist es erklärlich, daß Wisconsin derjenige amerikanische Staat war, der von der Welt sozialen Ausruhrs, die Amerika seit drei Jahren durchflutet, am wenigsten berührt wurde. Ein einziger großer Streit war zu verzeichnen. Er fand in Milwaukee statt, wo die Transportarbeiter Lohnerbhöhungen verlangten.

Man konnte nun das merkwürdige Schauspiel erleben, daß der Gouverneur und seine Volksgenossen für die streikenden Brote handten und daß von den Arbeitgebern schließlich die Bundesstruppen aus Washington herbeigerufen werden mußten, um die Bewegung zu brechen. Seitdem ist die Beliebtheit der La Follettes in der Arbeiterklasse natürlich noch gestiegen. Aber auch die Bauern verband Philipp La Follette für sich zu gewinnen. Als die große Weltkrisis das reiche Getreideland Wisconsin bedrohte, machte sein Gouverneur eine Welle durch alle Staaten der Union und verkündete: „Eßt mehr Brot!“ Auf einem Empfangen ihm der Bürgermeister von Los Angeles gab, erhob er sich zum Protest von der Tafel, weil zu wenig Brot darauf zu finden war. La Follette machte dann in seinem alten Fordwagen Rundreisen zu allen Farmen seines Staates. Er ward bei den Bauern für den erhöhten Ankauf von Schafen, die in Wisconsin

in besonders großer Zahl hergestellt werden und brachte dadurch mehrere Fabriken wieder in Gang.

### Plato und Boxkämpfe

In Madison, der Hauptstadt des Staates Wisconsin, bewohnt Philipp La Follette ein zweistöckiges Arbeiterhaus, das ganz mit familienhistorischen Andenken angefüllt ist. Derselbe La Follette, den man auf dem Schild des Garbenbinders finden kann, der keinen Weltmeisterkampsboxkampf veräumen will, legt seine politischen Kollegen in Washington durch seine umfassende Kenntnis der lateinischen Literatur in Erstaunen. Er ist Pflanzenkammer und Historiker im Nebenberuf. Seine Doktorarbeit über die platonischen Dialoge hat ihm selbst aus Philologenzirkeln Anerkennung eingebracht. Politisch am härtesten hervorgetreten sind Philipp und sein Bruder Robert im vergangenen Jahre, als sie es wagten, sich gegen eines der vielen fälschlicherweise geduldeten Liebes Amerikas zu wenden: Die Fabrikspionage!

In einem ausführlichen Bericht bedachte La Follette die Nachenschaften der Pinkerton-Detektiv-Agentur auf, die im Auftrag der Arbeitgeber die Belegschaft der Fabriken bespionierte. Streiks provozierte und Streikbrecherarmeen bildete, die mit Tränengas und Gasen ausgerüstet waren. Die La Follettes wiesen nach, daß eine Firma wie die berühmte Autofabrik „General Motors“ in einem einzigen Jahre (von 1934 bis 1935) 839 764 Dollars für diese Spione und Streikbrecher ausgegeben hatte. Schon 1934 hatte Philipp La Follette eine Petition mit 138 000 Unterschriften erhalten, in der ihn eintausend Anhänger der Republikaner und Demo-



Abrennen — der billigste Abriss?

In England machte man den Versuch, die Häuser, die zum Abriss bestimmt sind, zu verbrennen. Die Häuser wurden mit Paraffin und Benzin übergossen, und die Feuerwehr selbst legte den Brand an.

kraten haben, das Werk seines Vaters durch die Gründung einer Fortschrittspartei fortzusetzen. Nun ist diese Gründung in einer Massenversammlung auf dem Weg vor der Unterfüt von Wisconsin erfolgt. Vom jetzigen Augenblick bis zur Präsidentschaftswahl im Jahre 1940 werden noch über zwei Jahre vergehen. Wird diese Zeit genügen, um aus dem Gouverneur des kaiserlichen Wisconsin den Mann zu machen, der das Amerika von morgen regieren soll?

det zum Landen bringen kann. Damit wäre das gefährliche „Blindfliegen“, das die Piloten im Nebel häufig über den Landungsplätzen ausführen müssen und das mitunter schon zu Katastrophen geführt hat, etwa durch den Zusammenstoß mit einem Fabriksschornstein und dergleichen mehr, ausgeschlossen. Die Radiosignale sollen der Maschine den Weg weisen und sie sicher zur Erde bringen, während man bislang nur durch Radiosignale dem Piloten den Weg zeigt und ihn auf etwaige Hindernisse aufmerksam macht.

Freilich konnten die Versuche mit vollständig ferngelenkten Flugmaschinen vorerst nur auf kurzen Strecken durchgeführt werden. Auf dem Flugplatz und längs der Flugstrecke wurden in bestimmten Abständen Autos mit Radiosendern aufgestellt, die die Steuerbefehle der fliegenden Maschine zu übermitteln hatten. Nachdem das Flugzeug elektrisch gesteuert war, erbob es sich und flog in der vorausbestimmten Richtung davon, wobei es in der Luft genau die von den Bodenstationen vorgezeichneten Kurven machte, wendete und dann zum Flugplatz zurückkehrte, sich senkte und schließlich an der vorgezeichneten Stelle ohne jede menschliche Hilfe glatt landete. Inwiefern dieses Verfahren auch auf lange Strecken angewandt werden kann, muß erst noch abgewartet werden.

# Das Flugzeug ohne Pilot

Amerikanische Versuche mit ferngelenkten Flugmaschinen / 50 erfolgreiche Landungen

Wird das Problem des unbemannten Flugzeuges, das vom Start bis zur Landung automatisch ferngesteuert werden kann, bald gelöst sein? Sowohl in England, als auch besonders in den Vereinigten Staaten sind auf diesem Gebiete in den letzten Wochen sehr interessante Versuche unternommen worden.

Während „Queen Bee“ und „Queen Basp“, die beiden Robot-Flugzeuge der britischen Kriegsmarine, völlig unbemannt, mit Katalysatoren von Bord eines Schiffes oder vom Land aus in die Luft geschossen werden, um mit Radiosignalen gesteuert, der Zielfläche zum Ziele zu dienen, hat die amerikanische Luftwaffe in letzter Zeit Versuche mit ferngelenkten Flugzeugen unternommen, die zwar mit Piloten besetzt sind, aber automatisch durch Radiosender gesteuert werden, ohne daß die Piloten die Kontrollapparate betätigen. Die Besatzung dient nur dazu, die Bewegungen des ferngelenkten Flugzeuges zu prüfen und erst im Falle eines Versagens selbst durch Betätigung des Höhenkreuzers usw. einzugreifen.

Mehr als fünfzig erfolgreiche Landungen sind auf diese Weise bereits durchgeführt worden,

ohne daß die Piloten eingreifen mußten. Die Landung ist es ja, die bei diesem ferngesteuerten Flugzeug die größten Schwierigkeiten bereitet. Der Start und die Steuerung in der Luft soll, wie die Fachleute in Washington verfahren, bereits ohne weiteres durch Radiosignale möglich sein. Louis Johnson, der Staatssekretär für Luftfahrt in den USA, erklärte dieser Tage, daß es nur noch eine Frage kurzer Zeit sei, bis das Flugzeug ohne Pilot so vervollkommen sei, daß man es in Gebrauch nehmen könne. „Wenn menschliche Nerven die verlangen können, bei der Steuerung und Behienung eines Flugzeuges vollständig ausgeschaltet sein werden“, so fährt Staatssekretär Johnson fort, „bedeutet das den Beginn einer neuen Ära in der Fliegerei, die durchaus nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Benutzbarkeit des ferngelenkten Flugzeuges für Kriegszwecke betrachtet zu werden braucht.“

Die Konstrukteure des ferngesteuerten Flugzeuges wollen es erreichen, daß man beispielsweise eine mit Passagieren besetzte Maschine, deren Piloten im Nebel keine Möglichkeit mehr haben, den Weg zu sehen, sicher und ungefahr-

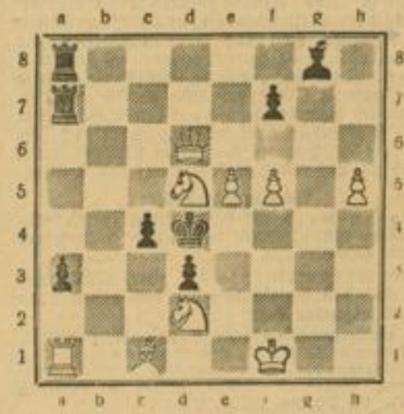
## Internationales Schachturnier in Noordwijk

In dem Nordseebad Noordwijk wird Anfang Juni ein internationales Schachturnier veranstaltet. Zu diesem Zweck sind Einladungen ausgegangen an die beiden estländischen Meister Keres und Schmidt, an Dr. Tartakower, Dr. Bernheim, Spielmann, Sir George A. Thomas, Elstafes und den niederländischen Meister Landau. Die Einladungen sind noch nicht alle angenommen worden, doch dürften in der geplanten Besetzung der Spiele kaum größere Veränderungen eintreten.

# Am Schachbrett

Offizielle Mitteilungen des Badischen Schachverbandes im GSB. Bezirk Mannheim

Widmungsaufgabe für den Allmeister!  
Otto Winkert, Heidelberg  
Urdruck



Matt in vier Zügen  
Weiß: K11, D06, T01, L01, S07, 05, B05, 13, 15 (9 Steine).  
Schwarz: K04, T08, 07, L08, B03, 04, 03, 17 (8 Steine).

Zum Vierstädekampf  
Mannheims Mißerfolg kam der Allgemeinheit gewiß unerwartet. Doch pflegen bei solchen Kämpfen, welche durch erstklassige Mannschaften besucht werden, diejenigen zu siegen, welche mit allen guten Kräften antreten. Leider gibt es immer Spieler, die aus irgendwelchen Gründen glauben, sich der Mannschaft verlegen zu müssen. Das muß für die Zukunft anders werden! Den Verein und in diesem Fall sogar die Stadt zu vertreten, ist für jeden Spieler eine Ehre, und nur triftige Gründe können als Entschuldigung gelten! Eine zweite Ursache des Mißerfolges mag noch ganz kurz gestreift werden: auch der harte und allerbare Spieler braucht einige Übung, darf nicht rosten. Das Winterturnier und die zahlreichen Mannschaftskämpfe des Jahres bieten genug Gelegenheiten zum Training. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit natürlich. Vorunter freilich jedermann etwas anderes versteht!

Der Mannschaftsgeist hat am Sonntag entschieden. Pforzheim war verdienter Sieger. Wir weisen nicht daran, daß Mannheim im nächsten Jahre, und damit zum dritten Male, den Wanderpreis an sich bringen wird, wenn es die Lehren von Schwellingen beherzigt!

Tabelle:

Nr.	Stadt	1	2	3	4	Punkte
1.	Pforzheim	—	17	16	—	33
2.	Ludwigsbafen	8	—	—	—	17 25
2.	Mannheim	9	—	—	—	15 24 1/2
4.	Heidelberg	8	9 1/2	—	—	17 1/2

Keine Endspielführung  
Weiß: Heinrich-Mannheim  
Schwarz: Bader-Pforzheim

1. d2-d4, d7-d5 2. Sb1-c3, Sg8-f6 3. Lc1-g5, c7-c5 (üblicher L15, L3 L65) 4. e2-e4, c5x4 5. Lg5x6, d4xc3 (Schwarz gewinnt nun einen Bauern, muß aber die Rochade aufgeben) 6. Lf6xc3, d5xe4 7. Dd1xd8+ Kc8xd8 8. 0-0-0+, Lc8-d7 9. Sg1-h3, h7-h6 10. Lf1-c4, Kd8-e8 11. Sh3-f4, e7-e6 12. Th1-e1, Ld7-c6 (h3 bleibt Schwarz an dem Bauern, der weiche Entwicklungsvorsprung ist aber zu groß, als daß er ihn halten könnte) 13. Sd4-h5, Th8-g8 14. Sh5-g3 (das Ringen um den Bauern ist recht hübsch anzusehen), Lf8-c5 15. Lc3-d4, Lc5xd4 16. Td1xd4, Kc8-e7 17. Sg3xe4, Lc6xe4 18. Td4xe4.

Der Bauer ist zurückgeblieben. Weiß hat ein besseres Endspiel. Der Käufer ist in dieser offenen Stellung dem Springer mehr als gleichzusetzen, die Turme sind besser postiert und am Damensüßel wird die Bauernmehrheit etwas leichter zu mobilisieren sein als diejenige des Gegners auf der anderen Seite!

18. ... Sb8-d7 19. f2-f4! a7-a6 20. f4-f5, e6-e5 21. Lc4-d5.

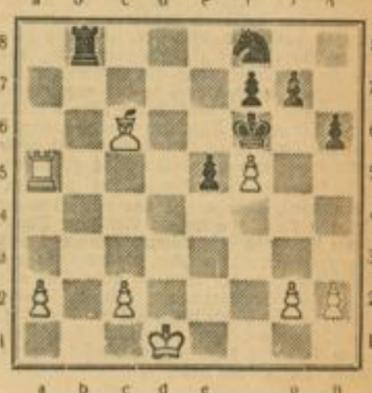
Damit erlangt Weiß Angriff und erzielt Bauernschwächen.

21. ... Ta8-b8 22. Te4-b4, b7-b6 23. Tb4-a4, a6-a5 24. b3-b4 (um den b-Bauer zu vereinzeln) Tg8-d8 (partiert das, weil dann Sc5 gewinnen würde!) 25. Ld5-c6, Ke7-l6 26. Te1-d1, Sd7-l8 27. b4xa5, Td8xd1+ 28. Kc1xd1, b6xa5 29. Ta4xa5.

(Siehe Diagramm 2)

Schwarz hätte also lieber im 24. Zuge auf b4 getauscht. Für den verlorenen Bauern bietet es keinen Ersatz. Man beachte bei der Heranführung des Freibauern die wichtige Rolle des weißen Königs.

29. ... Kf6x5 30. Ta5-a7, Kf5-l6 31. Kd1-c1 (verhindert die Hinterstellung des Turmes auf a1), Sf8-e6 32. Lc6-d5, e7-g5 33. a2-a4, Th8-l8 (Schwarz ist durch die unauffällige wirkenden Figuren sehr behindert. Er möchte acrne mit dem Springer ziehen und deckt daher vorher f7.)



34. a4-a5, Se6-f4 35. Ld5-l3, Tl8-e8 36. Lf3-e4, Te8-d8 37. a5-a6, Td8-d4.

Zunmer noch ungebeugt, versucht der Pforzheimer Stadtmeister, einen Gegenangriff als letztes Ausstufsmittel ins Werk zu setzen.

38. Lc4-c6, e5-e4 39. Ta7-d7, Sf4-e2+ 40. Kc1-b2, Td4-b4+ 41. Kb2-a3 aufgegeben.

Beide weißen Figuren haben die „vorschriftsmäßige“ Aufstellung zur Verwandlung des Freibauern.

Berichtigung!  
In der kommenden Sonntagsbeilage erscheint eine Schachseite, die bereits am letzten Samstag zur Kenntnis unserer Leser gelangen sollte. Technische Gründe haben diese verspätete Erscheinung bewirkt.

Bezirksleitung  
Am Samstagabend findet im Kaffee Merkur eine Sitzung der Leiter der Schachvereine des Bezirks Mannheim statt. Bezirksleiter Müller bittet um rechtliches Erscheinen.

SW Bruns  
beim. Nach  
Siedel Bazar  
wieder mit e  
wid. Das 9  
500 000 RM.

SW Berch  
heim. 24  
301 000 RM.  
400 000 RM.  
Berichte d  
eine auf 5  
164 000 RM.  
Nimmig ge  
Hilfliche  
berfordere  
Stadt (W  
rektor Jau  
ordnung ein  
folgte kein  
brachte war  
lages, doch  
Ablauf des  
kommen.

SW Indust  
wagshafen a.  
Im Geschä  
tere Kupf  
sch gegen  
Reichsmar  
Auch die  
erfahren. Die  
mittlere  
fiert an der  
Deutsches  
torzentru  
Reichsmar  
von (Inge  
gangenen  
men, wäh  
betrug die  
Blauweiß  
1937 auf, 24  
am Olymp  
süßigen  
fendhände,  
schonste,  
Aus einem  
der 4 Proj  
Die Blau  
pellen auf:  
0,07 (0,09),  
0,04 (0,12),  
(1,41), D  
0,07 (0,10),  
Reichsmar  
lagen 0,52  
schwiden 0,18  
fernen 0,22  
Im neuen  
Wahlzirk  
erhöht.

SW Stinner  
Berichte der  
St der Gef  
stigen. In d  
Beränderun  
darf sich im  
Präzise ge  
funde Sch  
Kriegsden  
schaftsamen  
beendet. Ter  
unverändert  
abgeändert.  
In gefordert  
anfang das  
erhöht konnte  
Ueber die lan  
sonderes zu  
gebende Unt  
schaftsmitgl  
Ter Jahres  
stimmungen  
bezieht sich  
(im Verfahr  
übrigen Auf  
neben 0,04 (0,  
0,011, 0,011,  
0,52) RM,  
Löhne und  
(0,12), Stief  
ertrag und  
Steuern 1,01  
betragenden  
0,26 (—) RM  
1937 betragen  
Kriegsden  
0,02 (ambere)  
Reichsmar

SW Stinner  
Berichte der  
St der Gef  
stigen. In d  
Beränderun  
darf sich im  
Präzise ge  
funde Sch  
Kriegsden  
schaftsamen  
beendet. Ter  
unverändert  
abgeändert.  
In gefordert  
anfang das  
erhöht konnte  
Ueber die lan  
sonderes zu  
gebende Unt  
schaftsmitgl  
Ter Jahres  
stimmungen  
bezieht sich  
(im Verfahr  
übrigen Auf  
neben 0,04 (0,  
0,011, 0,011,  
0,52) RM,  
Löhne und  
(0,12), Stief  
ertrag und  
Steuern 1,01  
betragenden  
0,26 (—) RM  
1937 betragen  
Kriegsden  
0,02 (ambere)  
Reichsmar

Frank  
Effekt  
Festverzinsl.  
3% Dr. Reichsanl.  
Int. Dr. Reichsanl.  
Baden Freist. v.  
Bayern Staat v.  
Anl.-Abt. d. Dr.  
Dr. Schutzgebiet  
Ansbach Stadt  
Heidelberg, Gold  
Ludwigsb. v. 36  
Mannh. Gold v.  
Mannh. v. 27  
Pirmasens Stadt  
Mün. Abt. v. 18  
Hess. L. L. v. 18  
B. Kom. Goldh  
do. Goldst. v.  
do. Goldst. v.  
Bay. Hyp. Wechs  
Frk. Hyp. Gold  
Frankl. L. v.  
Frk. Goldst. v.  
L. Mein. Hyp.  
Mein. Hyp. L. v.  
Pfalz. Hyp. Gold  
Pfalz. L. v.  
Pfalz. Hyp. Gold  
Rhein. Hyp. Gold  
do. 5.0  
do. 12.13  
do. L. v.  
do. G. Kom.  
Süd. Bod. v. 18  
Großh. v. 18  
L. v. Akt.-Obl.  
Rhein-Main-Don  
IG-Farbenind. v.

Frank  
Effekt  
Festverzinsl.  
3% Dr. Reichsanl.  
Int. Dr. Reichsanl.  
Baden Freist. v.  
Bayern Staat v.  
Anl.-Abt. d. Dr.  
Dr. Schutzgebiet  
Ansbach Stadt  
Heidelberg, Gold  
Ludwigsb. v. 36  
Mannh. Gold v.  
Mannh. v. 27  
Pirmasens Stadt  
Mün. Abt. v. 18  
Hess. L. L. v. 18  
B. Kom. Goldh  
do. Goldst. v.  
do. Goldst. v.  
Bay. Hyp. Wechs  
Frk. Hyp. Gold  
Frankl. L. v.  
Frk. Goldst. v.  
L. Mein. Hyp.  
Mein. Hyp. L. v.  
Pfalz. Hyp. Gold  
Pfalz. L. v.  
Pfalz. Hyp. Gold  
Rhein. Hyp. Gold  
do. 5.0  
do. 12.13  
do. L. v.  
do. G. Kom.  
Süd. Bod. v. 18  
Großh. v. 18  
L. v. Akt.-Obl.  
Rhein-Main-Don  
IG-Farbenind. v.

Frank  
Effekt  
Festverzinsl.  
3% Dr. Reichsanl.  
Int. Dr. Reichsanl.  
Baden Freist. v.  
Bayern Staat v.  
Anl.-Abt. d. Dr.  
Dr. Schutzgebiet  
Ansbach Stadt  
Heidelberg, Gold  
Ludwigsb. v. 36  
Mannh. Gold v.  
Mannh. v. 27  
Pirmasens Stadt  
Mün. Abt. v. 18  
Hess. L. L. v. 18  
B. Kom. Goldh  
do. Goldst. v.  
do. Goldst. v.  
Bay. Hyp. Wechs  
Frk. Hyp. Gold  
Frankl. L. v.  
Frk. Goldst. v.  
L. Mein. Hyp.  
Mein. Hyp. L. v.  
Pfalz. Hyp. Gold  
Pfalz. L. v.  
Pfalz. Hyp. Gold  
Rhein. Hyp. Gold  
do. 5.0  
do. 12.13  
do. L. v.  
do. G. Kom.  
Süd. Bod. v. 18  
Großh. v. 18  
L. v. Akt.-Obl.  
Rhein-Main-Don  
IG-Farbenind. v.

Frank  
Effekt  
Festverzinsl.  
3% Dr. Reichsanl.  
Int. Dr. Reichsanl.  
Baden Freist. v.  
Bayern Staat v.  
Anl.-Abt. d. Dr.  
Dr. Schutzgebiet  
Ansbach Stadt  
Heidelberg, Gold  
Ludwigsb. v. 36  
Mannh. Gold v.  
Mannh. v. 27  
Pirmasens Stadt  
Mün. Abt. v. 18  
Hess. L. L. v. 18  
B. Kom. Goldh  
do. Goldst. v.  
do. Goldst. v.  
Bay. Hyp. Wechs  
Frk. Hyp. Gold  
Frankl. L. v.  
Frk. Goldst. v.  
L. Mein. Hyp.  
Mein. Hyp. L. v.  
Pfalz. Hyp. Gold  
Pfalz. L. v.  
Pfalz. Hyp. Gold  
Rhein. Hyp. Gold  
do. 5.0  
do. 12.13  
do. L. v.  
do. G. Kom.  
Süd. Bod. v. 18  
Großh. v. 18  
L. v. Akt.-Obl.  
Rhein-Main-Don  
IG-Farbenind. v.

Frank  
Effekt  
Festverzinsl.  
3% Dr. Reichsanl.  
Int. Dr. Reichsanl.  
Baden Freist. v.  
Bayern Staat v.  
Anl.-Abt. d. Dr.  
Dr. Schutzgebiet  
Ansbach Stadt  
Heidelberg, Gold  
Ludwigsb. v. 36  
Mannh. Gold v.  
Mannh. v. 27  
Pirmasens Stadt  
Mün. Abt. v. 18  
Hess. L. L. v. 18  
B. Kom. Goldh  
do. Goldst. v.  
do. Goldst. v.  
Bay. Hyp. Wechs  
Frk. Hyp. Gold  
Frankl. L. v.  
Frk. Goldst. v.  
L. Mein. Hyp.  
Mein. Hyp. L. v.  
Pfalz. Hyp. Gold  
Pfalz. L. v.  
Pfalz. Hyp. Gold  
Rhein. Hyp. Gold  
do. 5.0  
do. 12.13  
do. L. v.  
do. G. Kom.  
Süd. Bod. v. 18  
Großh. v. 18  
L. v. Akt.-Obl.  
Rhein-Main-Don  
IG-Farbenind. v.

# Alton Villa kommt mit „Artisten“

### Die Engländer „imponierten“ auf dem Reichssportfeld

(Eigener Bericht des SW)

Berlin, 11. Mai.

Am Mittwoch kam die Alton-Villa-Mannschaft in Berlin an. Am Bahnhof hatten sich Vertreter der englischen Kolonie und des deutschen Fußballsports eingefunden. Frisch und munter stiegen die Engländer aus dem Zug und Professor Dr. Herz, der die Mannschaft begleitete, sagte, daß die Spieler alle bei bester Laune sind und sich unbändig auf das Berliner Spiel freuen. Vom Bahnhof ging es ins Hotel Bristol, Unter den Linden. Der erste Eindruck, den die Mannschaft macht, war rein äußerlicher Natur, und zwar die recht unterschiedliche Körpergröße der einzelnen Spieler.

Nach einer kurzen Ruhepause ging es schon am Nachmittag zum Reichssportfeld, das sich den englischen Gästen in strahlender Sonne bot. Dr. Herz war auch hier wieder der Führer und zeigte ihnen flüchtig die Anlagen des Hauses des Deutschen Sports. Bald liefen dann die 15 Spieler im dunkelblauen Dress der Alton Villa über den Rasen. Aus dem Rudel der um den Platz laufenden Mannschaft ragte der Riese Cummins heraus. Dicht zusammen sind die Käufer Maffie, Allen und J. B. van. Runde um Runde wurde gelaufen, mal im schnellen Sprint, mal in ruhig langsamem Schritt.

Die Fotografen hatten alle Hände voll zu tun und mußten notgedrungen mitlaufen.

Dann kommen die Bälle. Toll durcheinander wirbeln sie und man bekommt einen kleinen Einblick in das Können der Engländer. Virtuös jonglieren sie die Bälle auf dem Kopf und auf dem Fuß, Stoppen, Ballführen, Zielen, Laufen! Das sind ja reine Artisten des Fußballs! Ein packendes Bild! Neben dem Tor haben sich die Direktoren postiert und beobachten ihre Männer, die für sie bares Geld darstellen. Die Pfeife im Mund, die Hände in den Hosentaschen — typische Engländer!

Jimmy Hogan ist mitten im dichtesten Getümmel und scheint es noch mit jedem aufzunehmen. Inzwischen hat Vidalestone, dieser riesige rötlich-blonde Torhüter, Stellung bezogen und schon knallen die Schüsse auf den Pfosten. Aus jeder Stellung wird der Ball angenommen, aus jeder Stellung geschossen. Fabelhaft schießen die Jungen. Torwart Raste wird am Sonntag hart zulassen müssen.

Zwischendurch kann man ein paar Worte mit Cummings sprechen. Er sagt: „Wir sind gut in Form und hatten eine glatte Fahrt. Ob wir uns Berlin ansehen, von dem wir auf den ersten Blick mächtig überrascht waren, heißt es natürlich: trainieren! Wir wollen am Sonntag in bester Form antreten, denn wir sind uns darüber klar, daß das Spiel nicht leicht sein wird.“



Asse in Englands Fußballkampf gegen Deutschland

Eine Bildzusammenstellung zu dem großen Fußball-Länderkampf Deutschland — England am Samstag im Olympia-Stadion in Berlin. Links der englische Torwart Woodley in prächtiger Aktion. Oben Mitte der Spielführer der englischen Elf Haggood, rechts oben Young, der Mitteläufer. Unten in der Mitte der Mittelstürmer Broom und rechts Bastin, den man als linken Flügelstürmer sehen wird. (Scherl-Bilderdienst-M.)

# Olympia-Gieger werden Lehrmeister

### Konrad Frey erklärt „Ich habe meinen Lebensberuf gefunden“

(Eigener Bericht)

Wenn einer die schönsten Landschaften malt, will man ihn dann als Lehrmeister verachten? — Wenn einer der größte Sportsmann der Welt ist, hat er dann nicht das erste Recht, Sportlehrer zu werden? — Ist das nicht sein Beruf, zu dem er wie kein anderer berufen ist, auch wenn er tausendmal etwas anderes gelernt hat? —

Der etwa frohe Münchener Innocenz Stangl war lange Jahre Postarbeiter. Nach den Olympischen Spielen, bei denen Stangl im Turnen bei der Erringung der Goldmedaille mitgeholfen hatte, wurde er Hauptnachrichtener in München und jetzt hat ihn Danzig in die freien Räumlichkeiten der Stadt als Turnlehrer berufen. Das ist der Platz, auf den Stangl seinem großen Können nach hingehört! Er hat früher keine Prüfungen abgelegt, aber er weiß genau. Viele seiner Berufskameraden können sicher als Turnlehrer von ihm lernen.

Auch Alfred Schwarzmann ist nach den Spielen Turn- und Sportlehrer geworden, auch Konrad Frey und auch Willy Stabel. Walter Steffens war schon Turnlehrer. Diese fünf sind aber heute Deutschlands größte Turner! Wie überragend ihr Wissen auf dem Gebiet der Leibesübungen ist, bewies Alfred Schwarzmann auf der Deutschen Reichstafelrunde für Leibesübungen. Nach einjährigem Lehrauftrag bestand er alle Prüfungen mit „Sehr gut“ und stellte auch auf sportlichen Gebieten wie Fußball und Schwimmen seinen Mann. Heute ist Leutnant Schwarzmann Herrensportlehrer in Wandsdorf.

Konrad Frey wurde Turnlehrer in seiner Heimatstadt Bad Kreuznach. Seine Schüler verehren ihn und gehen für ihn durchs Feuer. Sie lernen mit elf Jahren den Handstand, Ueberschlag und andere Bodenübungen, die leicht sind, wenn der rechte Lehrmeister da ist. Konrad Frey selbst aber sagte bei einem Besuch in Bad Kreuznach: „Ich habe meinen Lebensberuf gefunden. Wenn ich mit meinen Jungen turne, dann bin ich der glücklichste Mensch der Welt. Ich konnte Turnlehrer am Gymnasium oder an der Volksschule werden. Ich habe die Volksschule gewählt, denn ich wollte die Jüngsten haben. Sie sind am dankbarsten, und was man ihnen an körperlicher Erziehung gibt, das werden sie ihr Leben lang als Grundlage behalten, und sie werden stets in der angezeigten Richtung weiter schreiten.“ Dann ging Konrad Frey zur Turnhalle. Inmitten von 50 elfjährigen Jungen stand er da, so selbstsicher, als hätte er niemals auf einem anderen Platz gestanden.

Der Schloffer war vom Schraufloch zur Turnhalle gegangen, aber es ist gar kein richtiger Wechsel des Berufs gewesen! Auf dem Turnsaal hatte sich Frey sein Können erworben und Übungen gelernt und gelehrt, die nur sehr wenig Kunstturner in der Welt meistern. Das gilt genau so für Schwarzmann, Stangl, Stabel und Steffens. Es klingt besser als die Nachricht, daß der Olympia-Sieger Jesse Owens in Chicago eine Bar mit dem Namen „Jesse Owens Nightclub“ aufgemacht habe.

# Städtische bauen Sportplätze

### „Bevölkerungspolitische Sparkassen des Volkes“

(Von unserer Wiener Schriftleitung)

Wien, 11. Mai.

Der fühlbare Mangel an Turn- und Sportplätzen, namentlich auf dem flachen Lande, in der Ortschaft, veranlaßte den Gauführer des Reichsbundes für Leibesübungen, Staatssekretär Dr. Rainer, zu einem Aufruf an alle Gemeinden, sofort an die Schaffung von Turnplätzen zu gehen. Ein Spielfeld, eine Laufbahn, eine Wurfstelle, oder eine Sprunggrube, die mit geringen Mitteln hergerichtet werden können, sollen auch in den kleinsten Dörfern schon in den nächsten Wochen in Gemeinschaftsarbeit geschaffen werden.

Die nächste Sorge soll dann der Errichtung von Hallen für die Sportübungen während der Winterzeit und an schlechten Tagen gelten. Weiter fordert der Aufruf zur Anlage von Schwimmgelassenheiten auf. Die Sportstätten

aller Art, so heißt es in dem Aufruf, sind die Bevölkerungspolitischen Sparkassen unseres Volkes. Auf diesem Wege kommt den Kindern und Jungen zugute, was bisher für Kranke und Sieche ausgegeben werden mußte!

# Immer mehr Rollschuhbahnen

Die Verbreitung des Rollschuhsports in Deutschland macht immer mehr Fortschritte. Dieser Tage eröffnete Hamburg eine kleine Bahn, der im Laufe des Sommers zwei weitere, darunter eine 30x60 Meter große im Zoo, folgen werden.

Auch Weihenstephan geht daran, für seine 150 Rollschuhläufer, darunter viele Angehörige des BDM und HJ, eine Bahn zu schaffen.

# Berlängerte Sonntagsrückfahrkarten

Die Reichsbahnverwaltung gibt bekannt, daß sie im Hinblick auf die deutsch-englischen Fußball-Großkämpfe in Berlin die Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten nach Berlin um zwölf Stunden vorverlegt hat. Es besteht also die Möglichkeit, die Reise zur Reichshauptstadt bereits in der Nacht von Freitag auf Samstag, 0 Uhr, auf Sonntagsrückfahrkarten anzutreten.

# Eineinviertel Millionen Sportler - aus Holz

### Das Festabzeichen für das Deutsche Turn- und Sportfest entsteht

(Eigener Bericht des SW)

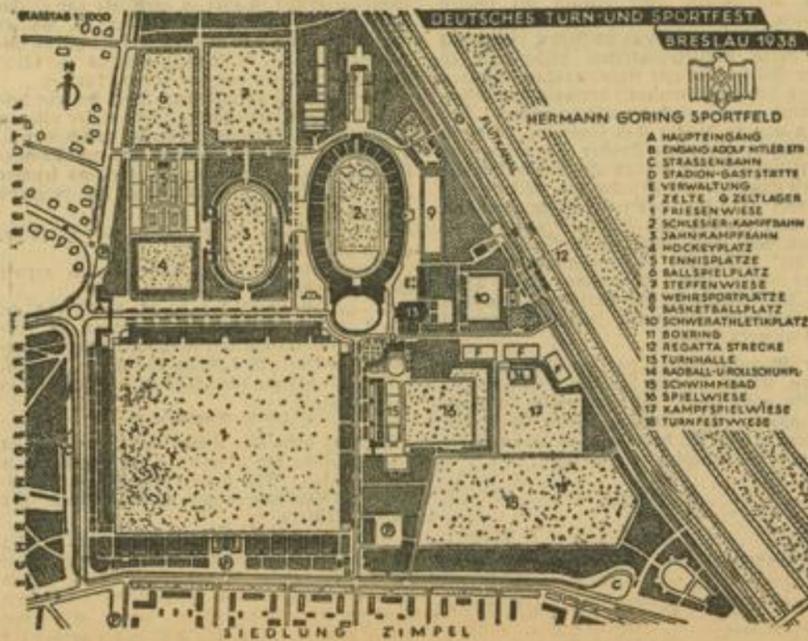
Breslau, 11. Mai.

Nachdem die Vorbereitungsarbeiten für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938 nun in ihr letztes Stadium getreten sind und über 10 000 Vereine bereits eifrig beim Leben sind, werden in Kürze auch die sichtbaren Zeichen dieses Ereignisses in der Öffentlichkeit erscheinen: zehn verschiedene Holzabzeichen, die von der berühmten Wilmbrunner Holzschmidschule entwickelt worden sind und zur Zeit in 1/4 Millionen „Auflage“ angefertigt werden.

Es sind buntsackartige Holzfiguren, die Sportler, Sportlerinnen und Turner bei ihren Übungen darstellen. Dabei wurde auf einen in Schließen heimischen Rohstoff Wert gelegt und so wählte man die Rothbuche, die im Riesengebirge wächst und im Hirschberger Tal gleich verarbei-

tet werden kann. Die Entwürfe wurden unter Leitung von Prof. Dell'Antonio geschaffen. Man ging zunächst daran, Turner, Schwimmer, Voller, Fußballspieler, Kämpferinnen und eine ganze Reihe anderer Sportler zu zeichnen. Nach und nach waren 50 verschiedene Entwürfe entstanden. Diese Vorlagen gingen an den Reichssportführer nach Berlin, der selbst die zehn besten auswählte.

Von jedem der zehn ausgewählten Entwürfe wurden 125 000 Stück bestellt, insgesamt also 1 1/4 Millionen. Bis Ende Mai soll die Herstellung der Abzeichen beendet sein. Dann werden alle Sportvereine im ganzen Reich eine bestimmte Menge zugewiesen erhalten, die sie von sich aus verteilen sollen. Im Verkauf wird jede dieser Figuren 20 Pfennig kosten. Mit der Herstellung der Abzeichen werden 400 Heimarbeiter während der toten Zeit beschäftigt.



# Es bleibt beim 22. Juni

### Schmeling — Louis unterzeichnet

Am Mittwoch wurde in Neuyork vor der Boykottkommission der letzte Schritt gegen alle Boykottbegehren getan, die immer noch glaubten, dem Weltmeisterschaftskampf im Schwergewichtsbogen zwischen dem Titelhalter Joe Louis und seinem deutscher Herausforderer Max Schmeling entgegenzuarbeiten zu können. Beide Kämpfer, der „Braune Bomber“ und „Schwarze Mann vom Rhein“ erschienen vor der Neuyorker Kommission und unterzeichneten in feierlicher Weise den Vertrag, der den Weltmeisterschaftskampf zum 22. Juni 1938 festsetzt.

# Schießmeisterschaften in Wannsee

### Alle Gause zeigen sich stark verbessert

Am Mittwoch, dem dritten Tage des Reichsschießfestens, erschien Generalstabschef Albers in der Verhuldsanstalt für Handfeuerwaffen in Wannsee. Fast alle Gaumannschaften, die bisher angetreten hatten, zeigten sich stark verbessert. Mit Bische, Pistole und Flinte erzielte der Jagdgau Ostpreußen 2015 Punkte und kam damit im Gesamtergebnis auf den 5. Platz. Der Gau Mecklenburg, der in Bergemer aus Lezen mit 535 Punkten den besten Schützen hatte, schob sich mit 2005 Punkten auf den 7. Platz.

### Weitere Ergebnisse:

Baden-Nord 1921%, Kurhessen 1907%, Mittelrhein 1907%, Anhalt 1881% und Niederbayern 1811% Punkte.

Die Gesamtwertung aller Mannschaften nach den Ergebnissen der drei ersten Tage ergibt folgendes Bild:

- 1. Ostpreußen 2163%, 2. Hannover 2134%, 3. Groß-Berlin 2102%, 4. Ostpreußen II 2065%, 5. Ostpreußen 2015, 6. Braunschweig 2012%, 7. Mecklenburg 2005%, 8. Rastau 1991%, 9. Hamburg 1977%, 10. Schlesien 1937% Punkte.

# Spielverlegung in Unterbaden-Ost

### Wallbörn — Eppelheim am 29. Mai

Infolge der Kreisabstimmung der NSDAP in Wallbörn fällt das obige Spiel aus und wird auf den 29. Mai verlegt.



SW Brand... 400 000 RM...

SW Bred... 301 000 RM...

SW Bred... 400 000 RM...

# Aston Villa kommt mit „Artisten“

### Die Engländer „imponierten“ auf dem Reichssportfeld

(Eigener Bericht des SW)

Berlin, 11. Mai.

Am Mittwoch kam die Aston-Villa-Mannschaft in Berlin an. Am Bahnhof hatten sich Vertreter der englischen Kolonie und des deutschen Fußballsports eingefunden. Frisch und munter stiegen die Engländer aus dem Zug und Professor Dr. Herz, der die Mannschaft begleitete, sagte, daß die Spieler alle bei bester Laune sind und sich unabhängig auf das Berliner Spiel freuen. Vom Bahnhof ging es ins Hotel Bristol, Unter den Linden. Der erste Eindruck, den die Mannschaft macht, war rein äußerlicher Natur, und zwar die recht unterschiedliche Körpergröße der einzelnen Spieler.

Nach einer kurzen Ruhepause ging es schon am Nachmittag zum Reichssportfeld, das sich den englischen Gästen in strahlender Sonne bot. Dr. Herz war auch hier wieder der Führer und zeigte ihnen flüchtig die Anlagen des Hauses des Deutschen Sports. Bald liefen dann die 15 Spieler im dunkelblauen Dress der Aston Villa über den Rasen. Aus dem Rudel der um den Platz laufenden Mannschaften ragte der Riese Cummings heraus. Dicht zusammen sind die Käufer Waffie, Allen und Iversen. Runde um Runde wurde gelaufen, mal im schnellen Sprint, mal in ruhig langem Schritt.

Die Fotografen hatten alle Hände voll zu tun und mußten notgedrungen mitlaufen.

Dann kommen die Bälle. Toll durcheinander wirbeln sie und man bekommt einen kleinen Einblick in das Können der Engländer. Virtuös jonglieren sie die Bälle auf dem Kopf und auf dem Fuß, Stoppen, Ballführen, Zielen, Laufen! Das sind ja reine Artisten des Fußballs! Ein padendes Bild! Neben dem Tor haben sich die Direktoren postiert und beobachten ihre Männer, die für sie bares Geld darstellen. Die Pfeife im Mund, die Hände in den Hosentaschen — typische Engländer!

Jimmy Hogan ist mitten im dichtesten Getümmel und scheint es noch mit jedem aufzunehmen. Inzwischen hat Biddlestone, dieser riesige rötlich-blonde Torhüter, Stellung bezogen und schon knallen die Schüsse auf den Pfosten. Aus jeder Stellung wird der Ball angenommen, aus jeder Stellung geschossen. Fabelhaft schießen die Jungen. Torwart Kaste wird am Sonntag hart zuassen müssen.

Zwischendurch kann man ein paar Worte mit Cummings sprechen. Er sagt: „Wir sind gut in Form und hatten eine glatte Fahrt. Ehe wir uns Berlin ansehen, von dem wir auf den ersten Blick mächtig überfordert waren, heißt es natürlich: trainieren! Wir wollen am Sonntag in bester Form antreten, denn wir sind uns darüber klar, daß das Spiel nicht leicht sein wird.“



Asse in Englands Fußballfeld gegen Deutschland

Eine Bildzusammenstellung zu dem großen Fußball-Länderkampf Deutschland — England am Samstag im Olympia-Stadion in Berlin. Links der englische Torwart Woodley in prächtiger Aktion. Oben Mitte der Spielführer der englischen Elf Hapgood, rechts oben Young, der Mittelfeldler. Unten in der Mitte der Mittelstürmer Broome und rechts Bastin, den man als linken Flügelstürmer sehen wird. (Scherl-Bilderdienst-M.)

# Olympia-Gieger werden Lehrmeister

### Konrad Frey erklärt „Ich habe meinen Lebensberuf gefunden“

(Eigener Bericht)

Wenn einer die schönsten Landschaften malt, will man ihn dann als Lehrmeister betrachten? — Wenn einer der größte Sportsmann der Welt ist, hat er dann nicht das erste Recht, Sportlehrer zu werden? — Ist das nicht sein Beruf, zu dem er wie kein anderer berufen ist, auch wenn er tausendmal etwas anderes gelernt hat? —

Der ewig frohe Münchener Innocenz Stangl war lange Jahre Postbote, nach den Olympischen Spielen, bei denen Stangl im Turnen bei der Erringung der Goldmedaille mitgeholfen hatte, wurde er Hauptwachmeister in München und jetzt hat ihn Danzig in die freien Räumlichkeiten ihrer Stadt als Turnlehrer berufen. Das ist der Platz, auf den Stangl seinem großen Können nach hingehört! Er hat früher keine Prüfungen abgelegt, aber er weiß genau. Viele seiner Berufskameraden können sicher als Turnlehrer von ihm lernen.

Auch Alfred Schwarzmann ist nach den Spielen Turn- und Sportlehrer geworden, auch Konrad Frey und auch Willy Stadel. Walter Steffens war schon Turnlehrer. Diese fünf sind aber heute Deutschlands größte Turner! Wie überragend ihr Wissen auf dem Gebiet der Leibesübungen ist, bewies Alfred Schwarzmann auf der Deutschen Reichssportschule für Leibesübungen. Nach einjährigem Lehrauftrag bestand er alle Prüfungen mit „Sehr gut“ und stellte auch auf sportlichen Gebieten wie Fußball und Schwimmen seinen Namen. Heute ist Leutnant Schwarzmann Heeres-Sportlehrer in Wiesbaden.

Konrad Frey wurde Turnlehrer in seiner Heimatstadt Bad Kreuznach. Seine Schüler verehren ihn und gehen für ihn durchs Feuer. Sie lernen mit elf Jahren den Handstand, Ueberschlag und andere Bodenturnübungen, die leicht sind, wenn der rechte Lehrmeister da ist. Konrad Frey selbst aber sagte bei einem Besuch in Bad Kreuznach: „Ich habe meinen Lebensberuf gefunden. Wenn ich mit meinen Jungen turne, dann bin ich der glücklichste Mensch der Welt. Ich konnte Turnlehrer am Gymnasium oder an der Volkshochschule werden. Ich habe die Volkshochschule gewählt, denn ich wollte die Jüngsten haben. Sie sind am dankbarsten, und was man ihnen an körperlicher Erziehung gibt, das werden sie ihr Leben lang als Grundlage behalten, und sie werden stets in der angezeigten Richtung weiter schreiten.“ Dann ging Konrad Frey zur Turnhalle. Inmitten von 50 eifrigsten Jungen stand er da, so selbstsicher, als hätte er niemals auf einem anderen Platz gestanden.

Der Schloffer war vom Schraubschloß zur Turnhalle gegangen, aber es ist gar kein richtiger Wechsel des Berufs gewesen! Auf dem Turnsaal hatte sich Frey sein Können erworben und Übungen gelehrt und gelehrt, die nur sehr wenig Kunstturner in der Welt meistern. Das gilt genau so für Schwarzmann, Stangl, Stadel und Steffens. Es klingt besser als die Nachricht, daß der Olympia-Sieger Jesse Owens in Chicago eine Bar mit dem Namen „Jesse Owens Nightclub“ aufgemacht habe.

# Stimarkbedefer bauen Sportplätze

### „Bevölkerungspolitische Sparkassen des Volkes“

(Von unserer Wiener Schriftleitung)

Wien, 11. Mai.

Der fühlbare Mangel an Turn- und Sportstätten, namentlich auf dem flachen Lande, in der Stimark, veranlaßte den Gauführer des Reichsbundes für Leibesübungen, Staatssekretär Dr. Kainer, zu einem Aufruf an alle Gemeinden, sofort an die Schaffung von Turnplätzen zu gehen. Ein Spielfeld, eine Laufbahn, eine Wurfscheibe, oder eine Sprunggrube, die mit geringen Mitteln hergerichtet werden können, sollen auch in den kleinsten Dörfern schon in den nächsten Wochen in Gemeinschaftsarbeit geschaffen werden.

Die nächste Sorge soll dann der Errichtung von Hallen für die Sportübungen während der Winterzeit und an schlechten Tagen gelten. Weiter fordert der Aufruf zur Anlage von Schwimmgelegenheiten auf. Die Sportstätten

aller Art, so heißt es in dem Aufruf, sind die „Bevölkerungspolitischen Sparkassen unseres Volkes“. Auf diesem Wege kommt den Geunden und Jungen zugute, was bisher für Kranke und Sieche ausgegeben werden mußte!

# Immer mehr Kollschubbahnen

Die Verbreitung des Kollschubsports in Deutschland macht immer mehr Fortschritte. Dieser Tage eröffnete Hamburg eine kleine Bahn, der im Laufe des Sommers zwei weitere, darunter eine 30x60 Meter große im Zoo, folgen werden.

Auch Weihenfelds geht daran, für seine 150 Kollschubläufer, darunter viele Angehörige des BDM und HJ, eine Bahn zu schaffen.

# Berlängerte Sonntagsrückfahrkarten

Die Reichsbahn-Verwaltung gibt bekannt, daß sie im Hinblick auf die deutsch-englischen Fußball-Großkämpfe in Berlin die Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten nach Berlin um zwölf Stunden vorverlegt hat. Es besteht also die Möglichkeit, die Reise zur Reichshauptstadt bereits in der Nacht von Freitag auf Samstag, 0 Uhr, auf Sonntagsrückfahrkarten anzutreten.

# Eineinviertel Millionen Sportler - aus Holz

### Das Festabzeichen für das Deutsche Turn- und Sportfest entsteht

(Eigener Bericht des SW)

Breslau, 11. Mai.

Nachdem die Vorbereitungsarbeiten für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938 nun in ihr letztes Stadium getreten sind und über 10 000 Vereine bereits eifrig beim Leben sind, werden in Kürze auch die sichtbaren Zeichen dieses Ereignisses in der Öffentlichkeit erscheinen: zehn verschiedene Holzabzeichen, die von der berühmten Wilmbrunner Holzschneidenschule entworfen worden sind und zur Zeit in 1 1/2 Millionen „Auslage“ angefertigt werden.

Es sind buntdruckierte Holzfiguren, die Sportler, Sportlerinnen und Turner bei ihren Übungen darstellen. Dabei wurde auf einen in Schichten heimischen Rohstoff Wert gelegt und so wählte man die Rohstoffe, die im Riesengebirge wächst und im Hirschberger Tal gleich verarbei-

tet werden kann. Die Entwürfe wurden unter Leitung von Prof. Dell'Antonio geschaffen. Man ging zunächst daran, Turner, Schwimmer, Vorrat, Fußballspieler, Käsefrauen und eine ganze Reihe anderer Sportler zu zeichnen. Nach und nach waren 50 verschiedene Entwürfe entstanden. Diese Vorlagen gingen an den Reichssportführer nach Berlin, der selbst die zehn besten auswählte.

Von jedem der zehn ausgewählten Entwürfe wurden 125 000 Stück bestellt, insgesamt also 1 1/2 Millionen. Bis Ende Mai soll die Herstellung der Abzeichen beendet sein. Dann werden alle Sportvereine im ganzen Reich eine bestimmte Menge zugewiesen erhalten, die sie von sich aus vertreiben sollen. Im Verlauf wird jede dieser Figuren 20 Pfennig kosten. Mit der Herstellung der Abzeichen werden 400 Heimarbeiter während der toten Zeit beschäftigt.

# Deutschlands Ringer in Budapest geschlagen

### Ungarn gewann den Freistil-Länderkampf mit 4:3

Die deutsche Ringerhaffel hat sich beim ersten Länderkampf gegen Ungarn im freien Stil in Budapest glänzend geschlagen. Reiblos muß der Sieg der Magyaren anerkannt werden. Unser Leichtgewichts-Europameister Heinrich Retzecke in (Köln) kam dabei zum einzigen entscheidenden Siege über Franz Loth. Die beiden übrigen Punkte für Deutschland holten Europameister Fritz Schäfer (Ludwigshafen) im Bantamgewicht gegen Kalman Szovari und unser Halbschwergewichts-Berliner Paul Böhm (Reichenhall) gegen Josef Daranyi. Beide Siege wurden mit 2:1 Richterstimmen gegeben.

Bereits am Dienstag waren die Deutschen mit ihrem Mannschaftsführer Kurt Frey (München) in Budapest herzlich begrüßt worden. Gleich herzlich war auch der Beifall, der beide Mannschaften bei ihrem Einmarsch am Mittwochsabend im vollbesetzten Stadttheater in der ungarischen Hauptstadt empfing. Am ersten Kampf mußte unser Bantamgewichtler Johannes Herzert (Zutgart) dem starken Ungarn Stefan Loty mit 3:0 Punkten den Sieg überlassen. Der ungarische Olympiasieger Odón Zombori war anschließend unserem Vertre-

ter im Federgewicht, Willy Böckel (Köln), gleichfalls klar überlegen; wieder gab es einen 3:0-Punktsieg des Ungarn. Europameister Heinrich Retzecke in (Köln) traf dann im Leichtgewicht auf den früheren Europameister im Federgewicht, Franz Loth, der sich zwar tapfer wehrte, aber doch zu Boden gezwungen wurde. Mit letzter Anstrengung rettete sich der Ungar in die Brücke, die jedoch von Retzecke nach 9:00 Minuten eingedrückt wurde. Knapp, aber verdient war der Sieg unseres Doppel-Europameisters im Bantamgewicht, Fritz Schäfer (Ludwigshafen), über den Ungarn Kalman Szovari mit 2:1 Richterstimmen. Im Mittelgewicht traf der Berliner Ludwig Schweikert auf Johannes Riedel. Schweikert hatte Gewichtsnachteil und unterlag mit 1:2 Punkten. Einen schönen Kampf zeigte wieder unser Halbschwergewichts-Berliner, der Reichenhaller Paul Böhm, der Josef Daranyi mehrfach in Gefahr brachte, aber keinen entscheidenden Sieg erringen konnte. 2:1 lautete das Ergebnis für den Deutschen. Nach diesem Gefecht stand der Kampf unentschieden 3:3 und die Begegnung im Schwergewicht mußte die Entscheidung bringen. Der Magyare Julius Böbis war dem Ludwigshafener Karl Gheret an Gewicht klar überlegen und nutzte diesen Vorteil aus, so daß er einen knappen 2:1-Punktsieg errang und seinem Lande zu einem Gesamtsieg mit 4:3 Punkten verhalf.

# Es bleibt beim 22. Juni

### Schnelzing — Louis unterzeichnet

Am Mittwoch wurde in Reunorf vor der Vorkommission der letzte Schritt gegen alle Boykottheer getan, die immer noch glaubten, dem Weltmeisterschaftskampf im Schwergewichtsbogen zwischen dem Titelhalter Joe Louis und seinem deutscher Herausforderer Max Schmeling entgegenarbeiten zu können. Beide Kämpfer, der „Braune Bomber“ und „Schwarze Han vom Rhein“ erschienen vor der Reunorf Kommission und unterzeichneten in feierlicher Weise den Vertrag, der den Weltmeisterschaftskampf zum 22. Juni 1938 festsetzt.

# Schießmeisterchaften in Wannsee

### Alle Gauen zeigen sich stark verbessert

Am Mittwoch, dem dritten Tage des Reichsschießfestens, erschien Generalinspektor Alberts in der Verhulstsanität für Handfeuerwaffen in Wannsee. Fast alle Gaumannschaften, die bisher angetreten hatten, zeigten sich stark verbessert. Fast alle Gaumannschaften, die bisher angetreten hatten, zeigten sich stark verbessert. Fast alle Gaumannschaften, die bisher angetreten hatten, zeigten sich stark verbessert. Fast alle Gaumannschaften, die bisher angetreten hatten, zeigten sich stark verbessert.

### Weitere Ergebnisse:

Baden-Nord 1921%, Rurbecken 1907%, Mittelrhein 1907%, Anhalt 1881% und Niederbayer 1811% Punkte.

Die Gesamtwertung aller Mannschaften nach den Ergebnissen der drei ersten Tage ergibt folgendes Bild:

- 1. Ostpreußen 2163%, 2. Hannover 2134%, 3. Groß-Berlin 2102%, 4. Ostpreußen II 2065%, 5. Sachsen 2015, 6. Brandenburg 2012%, 7. Westfalen 2005%, 8. Werra 1991%, 9. Hamburg 1977%, 10. Schlesien 1937% Punkte.

# Spielverlegung in Unterbaden-Ost

### Walldürn — Eppelheim am 29. Mai

Infolge der Kreisabstimmung der RDNW in Walldürn fällt das obige Spiel aus und wird auf den 29. Mai verlegt.

